

BNachrichten **2015**

Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu



Bäuerliche Landwirtschaft statt Agrarfabriken



Breit gestreutes Engagement

2014 war für die Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu wieder ein hochaktives Jahr. Die neu gegründete Ortsgruppe Legau-Illerwinkel ist voll durchgestartet. In der Kreisgruppe waren wir mit der Organisation und Ausweitung der Umweltbildungsangebote beschäftigt, mit der Illerbrücke, der



Genau an dieser Stelle würde die Straße das Krebsbachtal zerschneiden. Beim Ortstermin am 20. November 2014 zeigte der BN die hohe Wertigkeit dieses Naturraumes auf

Klage gegen die Flughafenerweiterung oder dem Gerichtsverfahren gegen den Straßenbau im Krebsbachtal – ein Naturfrevel ersten Ranges. Die Verlängerung des Biodiversitätsprojekts „Bachmuschel & Helm-Azurjungfer im Unterallgäu“ konnte erreicht werden. Wir waren mit dem Thema Herkulesstaude im Bayerischen Fernsehen und -Rundfunk sowie auf TV Allgäu und warben viele neue Mitglieder – bis zum Zeitpunkt der Drucklegung etwa 120.

Vieles davon wäre ohne unsere seit März 2014 tätige hauptamtliche Geschäftsführerin Roswitha Stenke nicht möglich gewesen. Ihr und allen Vorständen, Kindergruppenleitern und aktiven Helfern gilt mein besonderer Dank. Ganz besonders hervorheben darf ich an dieser Stelle auch Max Bauer, der den Bund Naturschutz 30 Jahre (!) lang im Naturschutzbeirat vertrat.

Am 21. März 2015 wollen wir in Bad Wörishofen die zehnte Ortsgruppe gründen und halten dort deshalb auch die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe ab, zu der ich Sie herzlich einladen darf!

Die guten Vorsätze für 2015: Bitte nehmen Sie Kontakt mit Ihrer Ortsgruppe auf und besuchen Sie eine Veranstaltung (siehe Programm im Heft oder auf der Homepage). Helfen Sie aktiv mit, beispielsweise beim Mähen oder beim Schützen von Amphibien. Es gibt so vieles, was wir tun können, entscheidend ist, dass wir es tun.

Ihr Kreisvorsitzender mit Team
Helmut Scharpf



Die ausscheidenden Mitglieder des Naturschutzbeirates, in der Mitte Max Bauer, der den BN 30 Jahre lang vertrat.



Viele sympathische Helferinnen und Helfer warben erfolgreich für eine Mitgliedschaft im Bund Naturschutz in Bayern e.V.



Aktion Herkulesstaude, Drehtermin mit der Abendschau an der Günz

Herzliche Einladung zur Gründungsversammlung der Ortsgruppe Bad Wörishofen

Samstag, 21. März 2014, 19 Uhr,
Gasthof Adler
Hauptstraße 40
86825 Bad Wörishofen

mit Wahl des Ortsvorstandes

und zur anschließenden

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe mit Vorstandswahl

Samstag, 21. März 2014, 20 Uhr,
Gasthof Adler
(Adresse wie oben)

Tagesordnung

Bericht des Vorstandes

Vortrag: Die Naturschutzarbeit des Verschönerungsvereines

Bad Wörishofen, vorgestellt vom Vorsitzenden Michael Scharpf

Bericht der Schatzmeisterin und der Kassenprüfung

Entlastung des Vorstandes

Vorstandswahlen

Haus- und Straßen- sammlung

**Sammelwoche für Bayerns Natur
vom 09. bis 15. März 2015**

Die Natur braucht Sie.
Machen Sie mit bei der Sammel-
woche für Bayerns Natur.

Bitte sammeln Sie mit bei der
Haus- & Straßensammlung.
Oder helfen Sie mit einer Spende.

Bis 2000 € direkt auf das Konto
der BN Kreisgruppe

IBAN:
DE9473160000004006763
Genossenschaftsbank Unterallgäu
Betreff „Spende BN-KG“

Auf Wunsch schicken wir Ihnen
eine Spendenquittung.

Wir bedanken uns bei allen Inse-
renten der BNachrichten und bit-
ten unsere Leser, Angebote dieser
Firmen besonders zu beachten.

Impressum

Herausgeber

BN-Kreisgruppe
Memmingen-Unterallgäu,
Bahnhofstr 20, 87719 Mindelheim

Auflage 3.000

Redaktion / Lektorat

Reiner Krieg, Helmut Scharpf,
Roswitha Stenke
(Verfasser zeichnen für ihre Beiträge
verantwortlich)

Layout / Satz

Barbara Frey

Homepage

www.memmingen-unterallgaeu.bund-naturschutz.de

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH,
Ottobeuren / Hilzingen

TTIP verhindern!

Wenn das Freihandelsabkommen TTIP in Kraft tritt, wird es massive negative Auswirkungen auf die Bürger der EU haben. Nicht ohne Grund wurden die Verhandlungen weitgehend geheim und bisher ohne Beteiligung des EU-Parlamentes, der Parlamente der Mitgliedstaaten oder der Öffentlichkeit geführt. Lediglich Lobbyisten der Industrie sitzen regelmäßig am Verhandlungstisch und formulieren ihre Wünsche. Die europaweite Bürgerbewegung gegen TTIP hat 2014 versucht, die Menschen in der EU aufzuklären und zu mobilisieren. Auch in Memmingen und im Unterallgäu gab es am 11.10.14 eine Demonstration und weitere Aktionen wie Info-Stände sowie die Verteilung von Info-Material mit Unterschriftenlisten. Über eine Million Menschen haben in Deutschland schon unterschrieben und so ein Ende der Geheimverhandlungen gefordert.

Die Folgen des Abbaus sogenannter Handelshemmnisse

Sinn des Abkommens ist der weitestgehende Abbau sog. Handelshemmnisse, um den Waren- und Dienstleis-

tungsverkehr zwischen der EU und den USA zu erleichtern. Dies klingt zunächst positiv, aber Handelshemmnisse können z. B. Umwelt-, Verbraucherschutz- und Sozialstandards, Arbeitnehmerrechte, Lebensmittelstandards, Kennzeichnungspflichten, Regelungen im Agrarbereich, das Chemikalienrecht (REACH), Regeln des Finanzmarktes oder Restriktionen im Bereich der Energieversorgung wie das Verbot von Fracking sein.

Betroffen sind darüber hinaus auch wichtige Güter im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge wie Wasserversorgung, Verkehr, Kultur und Bildung. Ziel des Abbaus der Handelshemmnisse ist immer eine umfassende Deregulierung und Liberalisierung, sprich Privatisierung. Wo dies schon geschehen ist, wie z. B. in Großbritannien, hat dies fast immer zu einer Verschlechterung für die Bevölkerung geführt. Die Wasserqualität in privatisierten Netzen hat sich nachweislich verschlechtert, weil private Investoren nur Gewinne machen wollen und notwendige Investitionen, z. B. in neue Leitungssysteme, unterlassen. In manchen Gegenden

Großbritanniens muss man Leitungswasser aufwändig filtern, bevor man es verwenden kann. Ein weiteres geplantes Abkommen namens TISA - aus neoliberaler Sicht eine notwendige Ergänzung von TTIP - verbietet geradezu, eine Privatisierung von Dienstleistungsbetrieben wieder rückgängig zu machen.

Mit TTIP kommen gentechnisch veränderte Lebensmittel, gechlorte Hähnchen und Hormonfleisch auf uns zu. Warum solche Lebensmittel über den Atlantik transportiert werden müssen, erschließt sich dem umweltbewussten Verbraucher sowieso nicht.

In den USA sind solche Praktiken erlaubt, während die EU ihre Bevölkerung vor solchen „Produkten“ durch ihre auf demokratischem Wege zustande gekommene Gesetzgebung bisher noch schützt. Der Abschluss des TTIP-Abkommens würde diese Gesetzgebung unterlaufen und viele bei uns von Gewerkschaften sowie Verbraucher- und Umweltschutzverbänden mühsam erkämpfte Errungenschaften aushebeln. Die Auswirkungen betreffen alle Ebenen bis hinunter zu den Kommunen.



Am europaweiten Aktionstag am 11.10.2014 konnten in Memmingen ca. 450 Teilnehmer für eine Demonstration „Freihandelsabkommen stoppen“ mobilisiert werden

Foto: E. Krautheim



„Schiedsgerichte“ sichern die Profitinteressen der Konzerne

Gesichert werden sollen die abgebauten Handelshemmnisse durch „Standstill-Klauseln“ und vereinfachte Klagemöglichkeiten von „Investoren“ gegen Staaten vor sog. Schiedsgerichten, die außerhalb jeder ordentlichen Gerichtsbarkeit stattfinden und hohe Schadensersatzansprüche nach sich ziehen (Investitionsschutzabkommen). Solche Schiedsstellen, die von Rechtsanwälten großer Kanzleien gebildet werden, sind zwischen Staaten mit hochentwickelten Rechtssystemen wie den EU-Mitgliedsstaaten und der USA jedoch vollkommen überflüssig.

Diese Instrumente zum Investitionsschutz, die bereits in vielen internationalen Handelsabkommen verankert sind, haben bis heute schon zu einigen hundert Schiedsgerichtsverfahren geführt, an deren Ende oftmals die Rücknahme von Gesetzen oder Verordnungen demokratisch gewählter Parlamente steht.

Investitionsschutz bedeutet faktisch, dass kein Vertragspartner über ein demokratisch gewähltes Parlament jemals wieder z. B. Umweltgesetze verschärfen, Gentechnik oder gefährliche Verfahren wie Fracking verbieten kann, wenn dadurch die Investitionen oder

aufgrund der Investitionen erwartete potenzielle Gewinne von Unternehmen gefährdet sind, weil dies zu hohen Schadensersatzzahlungen führen würde, die durch Steuergelder beglichen werden müssten.

Fairer Handel statt Freihandel

Freihandelsabkommen führen oft zu massiven Nachteilen für die beteiligten Länder: So kann die EU nur deshalb Hähnchenschlegel und -flügel nach Ghana exportieren und den dortigen Markt für Geflügel zerstören, weil Ghana aufgrund eines Freihandelsabkommens auf diese aus der EU exportierten Überschuss-Produkte kaum Zölle erheben darf.

Ein so umfassendes Handelsabkommen wie TTIP bedeutet erfahrungsgemäß immer ein Wettrennen nach unten. Unterschiedliche Standards bei Autoblinkern oder Autorücksitzen, die der Öffentlichkeit regelmäßig als Begründung für das TTIP genannt werden, können auch in speziellen Abkommen verändert werden.

Deshalb fordert der BUND Naturschutz auch in Übereinstimmung mit vielen Organisationen in den USA und Europa von Abgeordneten des Europäischen Parlaments, von den Bundestags- und Landtagsabgeordneten sowie den Verantwortlichen in der Bundesregierung und den Länderregierungen:

- **TTIP, CETA und TISA müssen gestoppt werden.**
- **Unsere europäischen ökologischen und sozialen Standards müssen gesichert bleiben!**
- **Das vorherrschende Ökodumping über die Ausbeutung von Natur und Mensch muss in Zukunft verhindert und die Menschenrechte sowie die kulturellen und regionalen Identitäten geachtet werden.**
- **Eine breite gesellschaftliche Diskussion über die zukünftige Handelspolitik der EU für die Bürger**

und nicht für die Großkonzerne muss beginnen.

- **Handelsabkommen dürfen weder zu einer Schwächung des Vorsorgeprinzips führen noch eine Senkung von bereits erreichten Standards beinhalten, nicht zur Aushöhlung der Demokratie und des Rechtsstaates führen, nicht zum Nachteil eines Staates sein und dem Vorteil eines anderen Staates dienen.**

Dies richtet sich wohlgerne nicht gegen die Bevölkerung der USA, vielmehr sind unsere Gegner die Lobbyisten der Großkonzerne in den USA genauso wie in Europa, zu denen auch viele Politiker gehören.

Es kommt deshalb in Zukunft darauf an, diesen Lobbyisten und Politikern klarzumachen, dass die Bevölkerung ihr Verhalten in dieser Frage genau beobachtet und es nicht ohne Konsequenzen für sie bleiben wird, wenn sie unsere berechtigten Interessen der Profitgier einiger Großkonzerne opfern.

- Informieren Sie auch Ihre Bekannten und Verwandten über diese Thematik
- Fragen Sie Politiker persönlich, per Brief oder Internet, wie sie sich in dieser Frage verhalten und was sie tun, um die negativen Auswirkungen zu verhindern.
- Es ist noch nicht zu spät: Wenn wir weiter öffentlich Druck machen, können wir noch viel erreichen. Sprechen Sie sich mit Ihrer Unterschrift gegen TTIP aus!

Harald Ruck

Online unterschreiben:
www.ttip-unfairhandelbar.de



BN Unterschriftenstand in Memmingen

Ein gelungenes Fest: Bachmuscheltag in Erkheim

Gemeinsam mit der Marktgemeinde Erkheim veranstaltete der BUND Naturschutz Erkheim einen Bachmuscheltag am Falchengraben. Es war der vierte Bachmuscheltag – die drei vorherigen fanden in Lauben am Weiherbach statt. Anlass war die Enthüllung einer Infotafel über das Bachmuschelprojekt im Unterallgäu. Die zwei Tafeln informieren über den Lebenszyklus der vom Aussterben bedrohten Bachmuscheln, die auf die von Wirtsfischen angewiesen sind, ihre Verbreitung, Gefährdung und den Schutz. Im Falchengraben und im Weiherbach sind noch große Bestände von jeweils ca. 10.000 Tieren erhalten. Ansonsten gibt es im Unterallgäu nur noch kleine Restvorkommen in einigen Bächen.

Dank und Anerkennung

Der Biologe Dr. Michael Schneider stellte die Infotafel vor und erläuterte

den Nutzen der Bachmuscheln, die sehr effektiv organische Substanz aus dem Wasser filtern und so zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen. Dr. Stephan Winter überbrachte als stellvertretender Landrat die Grüße des Landkreises. Aufgrund seiner früheren Tätigkeit im Umweltministerium und der aktuellen Mitarbeit beim Bayerischen Naturschutzfonds sind ihm viele Artenschutzprojekte vertraut. Über das Projekt im Unterallgäu sei er besonders erfreut. Er wünsche viel Erfolg bei den Schutzmaßnahmen. Als Mitveranstalter gratulierte Bürgermeister Christian Seeberger allen Projekt-Beteiligten zum bisher Geleisteten.

Auch die Fischer waren beteiligt

Manfred Putz, Kreisobmann des Fischereiverbandes, erinnerte daran, wie häufig die Bachmuscheln früher gewesen seien. Schuld am Rückgang

seien Gewässerverunreinigungen, besonders die Einträge durch die Landwirtschaft, die Begradigungen in der Vergangenheit und auch die Bisamratte. Er plädierte vehement für Pufferstreifen und Strukturveränderungen, z. B. Unterstände für die Fische. Ralf Schreiber brachte als Vertreter der Regierung von Schwaben zum Schluss eine heitere Einlage, indem er bewies, dass das Wappen des „Bachmuscheldorfs“ Erkheim ursprünglich aus dem Umriss einer Bachmuschel entstanden sei.

Interessantes Rahmenprogramm

Im Rahmen des Bachmuscheltags fanden Führungen am Falchengraben durch Dr. Michael Schneider und Ingmar Harry statt. In einem Ausstellungszelt konnte man faszinierende Naturfotos, zusammengestellt von Alois Haugg, bewundern und sich informieren über den Bebauungsplan am Falchengraben und die Pläne für ein Bauprojekt der Firma Baufritz. Silke Gießmann war für das Kinderprogramm zuständig. Im Kaffeezelt gab es Kaffee und Kuchen. Durch die Hilfe zahlreicher BN-Mitglieder und der Bäckerei Schütz, denen ein herzlicher Dank gilt, war der Bachmuscheltag ein gelungenes Fest.

Projektziel erweitert

Das Bachmuschelprojekt läuft seit 2010, unterstützt von der Regierung von Schwaben im Rahmen der Biodiversitätsstrategie in Bayern. Ab diesem Jahr beginnt ein Folgeprojekt, das sich über die Bachmuschel hinaus um die Verbesserung der zum Teil schlechten Situation der Bäche und Gräben kümmern wird.

Joachim Stiba

Weitere Informationen:
www.bachmuschel.de



Ralf Schreiber, Regierung von Schwaben, stellt die Informationstafeln vor (Foto: Scharpf)

Fortführung gesichert: Muschel und Libelle aus dem Unterallgäu unter den Top Ten des Bayerischen Umweltministeriums

Mit insgesamt 2,75 Millionen Euro fördert der Bayerische Naturschutzfonds zehn Projekte für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Bayern.

Der Stiftungsrat unter Vorsitz des ehemaligen Bayerischen Umweltministers Dr. Marcel Huber genehmigte Ende Juli 2014 den Antrag des Landschaftspflegeverbandes Unterallgäu e. V. (LPV) und des BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN) auf Finanzierung ihres Projektvorschlags.

Seit 1. November erfolgt nun die Arbeit vor Ort.



Helmazurjungfer
Foto: Hubert Anwander



Dr. Michael Schneider vor der Infotafel

Bachmuscheln und Libellen wie die Helm-Azurjungfer stehen im Zentrum des mit knapp 250.000 Euro geförderten Biodiversitätsprojekts zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis Unterallgäu. Hinzu kommt ein Eigenanteil von etwa 50.000 Euro, der von den Projektträgern (LPV und BN) aufgebracht wird. Die Umsetzung des Projekts geschieht unter der Federführung des Landschaftspflegeverbandes.

Unterallgäu hat Brückenfunktion

Die Bachmuschelvorkommen des Unterallgäus werden als landesweit und



Dr. Michael Schneider im Gespräch mit Bürgermeister Christian Seeberger
Im Hintergrund Dagmar Fritz-Kramer



Bachmuscheln

überregional bedeutsam eingestuft. Die Helm-Azurjungfer-Biotope im Landkreis stellen eine wichtige Brücke zwischen den Primärlebensräumen der Voralpen und den Restpopulationen im Donautal dar. Beide Arten sind vom Aussterben bedroht und deshalb streng geschützt. Eine wichtige Rolle für den Schutz der Arten spielt der Abstand von Intensivkulturen zum Gewässerrand, weshalb die Einrichtung von Schutzzonen entlang der Vorkommen dieser Tiere erfolgversprechend ist.

Lebensraumbedingungen verbessern

Die Fördermittel sind für Projektmanagement, Flächenankauf, Suche nach weiteren Vorkommen und Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Durch geeignetes Flächenmanagement und Pflegemaßnahmen auf Ufergrundstücken sollen die Lebensraumbedingungen für diese Arten verbessert werden. Neben der Koordination dieser Maßnahmen ist die Vernetzung mit Gemeinden, Behörden, Grundstücksbesitzern und Naturschutzverbänden sowie Vertretern aus Landwirtschaft und Fischerei ein weiteres Projektziel. Mit allen Beteiligten gemeinsam sollen Lösungen erarbeitet werden, die durch allseitige Akzeptanz dauerhaft gefestigt sind.

Arbeit wird fortgesetzt

Die Bachmuschel stand bereits von 2010 bis 2014 im Fokus von Maßnahmen, die im Rahmen eines Biodiversitätsprojektes unter der Trägerschaft des BUND Naturschutz durch die Regierung von Schwaben gefördert wurden. Das neue Projekt knüpft nun nahtlos an und setzt bisherige sowie neue Aufgaben für weitere fünf Jahre fort. Nähere Informationen erteilt der Landschaftspflegeverband Unterallgäu e. V. in Mindelheim.

Dr. Michael Schneider

5 Jahre Löffelkraut & Co: Es ist noch viel zu tun

Auch in diesem Jahr legten wir einen Arbeitsschwerpunkt auf pflegerische Maßnahmen an den jeweiligen Wuchsorten. Zusammen mit den Landschaftspflegeverbänden aus dem Unter- und Ostallgäu konnten wir erneut ein gutes Maßnahmenpaket schnüren. Mit den Leistungen der Landwirte und Grundstückseigentümer summierte sich der Pflegeaufwand auf rund 28.000 €, die aus Projektmitteln finanziert wurden. Etwa 10.000 € davon wurden für Wuchsorte im Unterallgäu eingesetzt.

Ehrenamt leistet wichtigen Beitrag

Nicht vergessen wollen wir den Einsatz unserer Wuchsort-Betreuer. Im Vergleich zu den Vorjahren kam es zu einer Steigerung bei den ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden. Fast 150 wurden diesmal gemeldet, davon mehr als die Hälfte aus dem Unterallgäu. Allen Betreuern hierfür vielen herzlichen Dank! An mehreren Stellen sind auch schon die Erfolge der Mühen erkennbar. An einigen Wuchsorten haben sich die Bestände nicht nur stabilisiert, teilweise sind sogar deutliche Zunahmen zu sehen. Nach wie vor sind wir auf der Suche nach einem Betreuer

für den größten Löffelkrautbestand bei Katzbrui. Wer also Interesse hat mitzumachen – bitte melden!!

Das für Frühjahr vorgesehene Betreuer-Treffen fand am 09.05.2014 im Café des Benninger Ried Museums statt, zu dem wir 24 Ehrenamtliche begrüßen konnten. Nachdem Informationen zu den einzelnen Standorten vorgetragen wurden, entwickelte sich ein reger Erfahrungsaustausch, der sich in gemütlicher Runde bis spät in die Nacht fortsetzte.

Damit die Arbeiten zukünftig leichter von der Hand gehen, wurden mit Projektmitteln Arbeitsgeräte für die Helfer angeschafft. Insgesamt wurden fast 1.400 € in Rechen, Spaten, Astscheren etc. investiert, wovon der Großteil ins Unterallgäu floss.

„Faszination Quellen“ im Benninger Ried Museum

„Tue Gutes und rede darüber“ – so kann man den zweiten wichtigen Schwerpunkt unserer diesjährigen Arbeit beschreiben. Im Jahr 2014 wurde die Öffentlichkeitsarbeit offensiv vorangetrieben. Zusammen mit

unseren Kooperationspartnern, den Landschaftspflegeverbänden aus dem Unter- und Ostallgäu sowie dem Wasserwirtschaftsamt Kempten, konzipierten wir die Ausstellung „Faszination Quellen“. Nach der Auftaktveranstaltung am 08.04.2014, bei der zahlreiche Gäste aus der Politik, von Behörden, Verbänden und der Presse anwesend waren, konnte die Ausstellung in der Zeit von April bis November im Benninger Ried Museum von den Besuchern eigenständig erkundet werden. Kindergartengruppen, Schulklassen, Tagesbesucher und Familien wurden erreicht, nur die Altersgruppe der Jugendlichen war schwer für das Thema zu begeistern. Trotzdem haben rund 150 Personen an einer Umfrage teilgenommen, die noch ausgewertet werden muss. Begleitend zur Ausstellung wurden mehrere Führungen im Museum und an verschiedenen Wuchsorten angeboten.

Die Ergebnisse unserer Arbeit scheinen sich auch an „höherer Stelle“ herum gesprochen zu haben: „Löffelkraut & Co.“ wurde als UN-Dekade-Projekt für Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Und weil dies etwas Besonderes ist, kamen zur feierlichen Preisübergabe

nicht nur die lokalen Vertreter aus Politik, Umwelt und Naturschutz. Auch der damalige Bayerische Umweltminister, Herr Dr. Marcel Huber, sowie der Parlamentarische Staatssekretär am Bundesumweltministerium, Herr Florian Pronold, gaben sich die Ehre und lobten das ehrenamtliche Engagement und die bisherigen Erfolge des Projektes. Erfreulich positiv wurden der Festakt und die Auszeichnung dann auch in der regionalen und überregionalen Presse dargestellt. In mehreren Beiträgen berichtete der Bayerische Rundfunk. TV-Allgäu (aTV) veröffentlichte einen längeren Sendebbeitrag und in mehreren Zeitungen erschienen Artikel. Auf dieser Erfolgsschwelle schwimmend wurden wir dann auch noch für die Wahl zum UN-Dekade-Projekt des Monats November vorgeschlagen. Bei einer Online-Abstimmung hatten die Besucher die Wahl zwischen fünf nominierten Projekten. Nach viel persönlicher Werbung und vier Wochen Zittern haben uns mehr als 600 Personen mit deutlichem Vorsprung zum Monatsprojekt gewählt. Nun warten wir ungeduldig auf das Ergebnis der Fachjury, die unter den 12 Monatssiegern den Jahressieger küren wird.

Löffelkraut weiterhin bedroht

Trotz aller Erfolge können wir für das Löffelkraut keine Entwarnung geben. Leider haben wir im Jahr 2014 zwei

Wuchsorte verloren und bei anderen sind die Bestandszahlen rückläufig. Für unsere Arbeit werden deshalb – neben den pflegerischen Aktivitäten – Stützungsmaßnahmen zukünftig eine große Rolle spielen. Um hier naturschutzfachlich gut vorbereitet zu sein, wurde von uns ein Glücksspirale-Projekt initiiert, bei dem untersucht wird, welche Tiere die Blüten des Löffelkrauts bestäuben. Wir wissen immer noch nicht sicher, welche Rolle dabei Käfer, Bienen oder andere Hautflügler spielen und warten nun auf die Ergebnisse von Dr. Mandery.

Universitäten forschen

Ebenso gespannt sind wir natürlich auch auf die Erbgutanalysen, die unter Federführung von Prof. Dr. Reisch an der Uni Regensburg durchgeführt werden. Dankenswerterweise hat das Bayerische Landesamt für Umwelt weitere Mittel zur Verfügung gestellt, um in einer zweiten Untersuchungsreihe auch die bisher noch nicht untersuchten Wuchsorte bearbeiten zu können. Wohl im Februar 2015 liegen die Ergebnisse vor und dann können wir jedem Wuchsort seinen „Löffelkraut-Ökotyp“ zuordnen und gezielt entscheiden, welche Spenderpopulation für Stützungsmaßnahmen in Frage kommt. Mit Spannung warten wir auch auf die Ergebnisse der Promotion von Frau Wolf an der Universität Heidelberg, die

sich mit der evolutiven Entstehungsgeschichte des Bayerischen Löffelkrautes auseinandersetzt und hoffentlich klärt, wann und wo unser Löffelkraut entstanden ist.

Peter Harsch

Weitere Information:
www.loeffelkraut.de



Löffelkraut
Foto: H. Scharpf



Ausstellung „Faszination Quellen“ im Benninger Ried Museum



Preisübergabe UN-Dekade-Projekt für Biologische Vielfalt: Auch der parlamentarische Staatssekretär am Bundesumweltministerium, Florian Pronold, und der BN Landesbeauftragte, Richard Mergner, gaben sich die Ehre. Foto: Thomas Scharpf

Anzeige



Sie müssen keine Weltreise in die Länder der südlichen Welt machen, um hochwertige Lebens- und Genussmittel aus Fairem Handel, auch in Bio-Qualität, zu bekommen.

Auch faszinierende Handwerksprodukte: Leder- u. Korbwaren, Keramik, u.v.m. aus Südamerika, Asien und Afrika finden Sie ganz in Ihrer Nähe in einem der 5 Weltläden in Ihrer Nachbarschaft im Unterallgäu und in Memmingen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eine-Welt-Laden Bad Grönenbach
Marktstr. 18, 87730 Bad Grönenbach
Tel. 08334-259450
Mo-Sa: 9:00-12:30 + Mo-Fr: 14:30-18:00 Uhr

Weltladen Buxheim
Brunogarten, 87740 Buxheim
Tel. 08331-965196
Mi-Sa: 9:30-12:00 + Mi-Fr: 14:00-17:00 Uhr

Weltladen Memmingen
Weinmarkt 12, 8700 Memmingen
Tel. 08331-89155
Mo-Fr: 9:00-18:30 Sa: 9:00-16:00 Uhr

Weltladen Mindelheim
Maximilianstr. 35, 87719 Mindelheim
Tel. 08261-20308
Mo-Sa: 9:00-12:30 + Mo-Fr: 14:30-18:00 Uhr

Weltladen Türkheim
Augsburger Str. 2, 86842 Türkheim
Tel. 08245-904788
Di+Fr: 9-12 Do+Fr: 15-18 Sa 9-12 Uhr

Hängebrücke am Illerdurchbruch: Touristische Erschließung eines FFH-Gebiets an der Iller

Der Flussraum Iller soll nach Wünschen der Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH (BEW) und des Landkreises stärker in den Blickpunkt der Bevölkerung gerückt und in seiner Erholungsfunktion verbessert werden*. Umstrittene Hauptattraktion des Projektes ist eine Hängebrücke samt Aussichtsplattform im Umfeld der Staustufe Legau.

Zahlreiche Einwände

Anwohner und Naturinteressierte kritisieren das Vorhaben, da es in einem der letzten beruhigten Gebiete im Unterallgäu umgesetzt wird, das zudem als Landschaftsschutzgebiet und als Schutzgebiet nach der EU Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie* ausgewiesen ist. Letztere hat zum Ziel, „wildlebende Arten, deren Lebensräume und die europaweite Vernetzung dieser Lebensräume zu sichern und zu schützen“.

Auch befürchten die Landwirte, dass durch den erhöhten Besucherandrang ihre Nutzflächen beeinträchtigt werden. Sie sorgen sich wegen des hohen Unfallrisikos auf den engen und steilen Zufahrtswegen und wegen eventuell nötig werdender zusätzlicher Baumaßnahmen. Widerstand regte sich bei den Anwohnern vor allem auch, weil sie sehr spät über das Vorhaben informiert worden waren. Nicht zuletzt gab

auch das gewählte Genehmigungsverfahren Anlass zur Kritik, da hierdurch keine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich wurde.

Nachbesserungen erforderlich

Das Vorhaben wurde genehmigt und erste Baumaßnahmen sind bereits durchgeführt. Zumindest hatten die Diskussionen zu kleinen technischen Maßnahmenanpassungen zugunsten des Vogelschutzes geführt. Auch über Besucherlenkung wurde nachgedacht. Das nachgereichte Konzept schlägt allerdings im Wesentlichen die Anlage von zwei Parkplätzen und die Platzierung von einigen Hinweisschildern vor. Es erstreckt sich nicht auf angrenzende Bereiche, in die sich ein höherer Besucherstrom ebenfalls ergießen wird oder in den Radwanderer/ -sportler ausweichen könnten. Information zu bereits vorhandenen Freizeitaktivitäten und Störfaktoren wurde vorab nicht gesammelt. Somit fehlt eine wichtige Datenbasis. Es wird hier also noch einiges an Arbeit und Absprachen nötig sein für eine wirksame und die Natur schonende Besucherlenkung.

Appell an EU-Parlamentarier

Die Sorgen um dieses FFH-Gebiet im Unterallgäu werden derzeit begleitet

von Befürchtungen, dass die EU die Naturschutzgesetzgebungen aufweichen könnte. Im September 2014 appellierten BUND, NABU, WWF und DNR in einem offenen Brief an die deutschen Abgeordneten im EU-Parlament, den Klima- und Umweltschutz nicht weiter zu schwächen*. Änderungsvorschläge des EU-Kommissionspräsidenten hatten auch die beiden großen EU-Naturschutzrichtlinien - FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie - betroffen. Nach Meinung der Briefunterzeichner werden nun zwei der erfolgreichsten Umweltsetze der EU aufs Spiel gesetzt: Wenn im Naturschutz keine Rechtssicherheit mehr herrscht, dann kommt die ohnehin schwache Umsetzung vollkommen zum Stillstand.

Roswitha Stenke

Weitere Information:

www.landratsamt-unterallgaeu.de/buergerservice/natur-und-umwelt/flussraum-iller.html
www.fauna-flora-habitatrichtlinie.de
www.bund.net/themen_und_projekte/naturschutz/natura_2000/team_juncker
www.unterallgaeu-aktiv.de/leader-2014-2020.html
www.memmingen-unterallgaeu.bund-naturschutz.de/positionen/positionen.html



Illerdurchbruch bei Legau, Foto: Stenke



Baumaßnahmen für das Illerprojekt, Foto: Stenke

Mein lieber Biber – das Unterallgäuer Biberjahr 2014

Der Landkreis Unterallgäu war leider der erste Landkreis in Bayern, der eine sog. Allgemeinverfügung zum Bibermanagement erlassen hat: In als besonders gefährdet eingestuften Gebieten dürfen ohne Einzelfallgenehmigung Biber erlegt werden, allerdings ausschließlich durch Personen, die zuvor vom Landratsamt dazu bestimmt worden sind.

Folgende Angaben zum Biberjahr 2014 wurden uns von der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Unterallgäu zur Verfügung gestellt. Weitere Details, etwa zu Bestandentwicklung, Schadensorte oder Schäden im kommunalen Bereich, waren nicht zu erhalten.

Biberentnahmen im Landkreis Unterallgäu (Stand 24.11.2014)

2011	19 Biber
2012	57 Biber
2013	70 Biber
2014	51 Biber



Was ist hier passiert? Auflösung Seite 24

Biberschäden und Entschädigungen im Landkreis Unterallgäu (Stand 24.11.2014)

Jahr	Anzahl Fälle	Schadenssumme	Entschädigungsrate
2011	14	12.718,92 €	75 %
2012	29	24.200,00 €	80 %
2013	16	5.396,68 €	75 %
2014	16	6.358,93 €	noch offen



An verschiedenen Orten haben BN-Aktive zum Schutz von Bäumen Drahtrosen angebracht, so auch die BN-Jugendgruppe in Ottobeuren am Schachenweiher.

Kommentar

Der Biber ist im Unterallgäu seit Jahren angekommen. Die „Entnahmen“ nach der Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen bewegen sich im Bereich der letzten Jahre. Die Zahl der Schadensfälle und die Höhe der Entschädigungen sind auf den ersten Blick für einen Flächenlandkreis wie das Unterallgäu als gering einzustufen. Wir haben natürlich Verständnis dafür, dass jeder Geschädigte den Schaden als nicht hinnehmbar bewertet.

Die positiven Aspekte des Bibers – Schaffung von Lebensraum für viele bedrohte Tiere und Pflanzen müssten bei so einer Bilanz gegengerechnet werden. Baldmöglichst muss auch in Bayern ein gesetzlich festgelegter Mindestabstand zu Gewässern umgesetzt werden.

Je 10 m an beiden Seiten eines Gewässers würden kostengünstig Lebensraum für viele Arten schaffen, die ansonsten nur in kleinstem Rahmen (siehe Renaturierungsmaßnahmen am Wörthbach bei Kirchdorf und Rammingen oder am Hungerbach bei Wiedergeltingen) und zu extrem hohen Kosten geschaffen werden können.

Diese vom Biber kostengünstig geschaffenen Biotope würden positive Auswirkungen auf den Hochwasserschutz haben. Des Weiteren könnten in diesen Uferbereichen über eine Vielzahl von Kilometern natürliche Energiewälder entstehen.

Rudolf Mendle

Empfehlenswerte Literatur:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.): Artenvielfalt im Biberrevier. Wildnis in Bayern, 2009, 52 Seiten

Energiewende – die Herausforderung vor Ort

Der Arbeitskreis Energie versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, die Energiewende vor Ort und überregional zu begleiten. Sie ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die an vielen Orten gleichzeitig geleistet werden muss – so, wie die Energieversorgung der Zukunft: möglichst dezentral. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn sowohl die Wirkfaktoren im Großen als auch die Umsetzung vor Ort betrachtet und beachtet werden. Für uns ist eine Stromtrassendiskussion abstrakt, da wir im Unterallgäu nicht unmittelbar davon betroffen sind. Es gilt eine Art Sankt-Florians-Prinzip: Stromtrassen – was geht uns Meitingen an; Braunkohle – was geht uns die Lausitz oder der Hambacher Forst an;

Gundremmingen – was geht es uns an, dass es noch kein Endlager gibt und wir voller Gottvertrauen darauf hoffen, dass es zu keinen Terroranschlägen oder sonst irgendwelchen größeren Unfällen in Gundremmingen kommt. Energiewende wird allenfalls dann real, wenn der Gemeinde- oder Stadtrat einen Grundsatzbeschluss fasst, neue Baugebiete (sofern überhaupt nötig) und kommunale Liegenschaften im Passivhausstandard zu bauen, wenn überall ein Facility-Management läuft, wenn Nahwärmenetze errichtet oder Dachflächen-Solarkataster angeboten werden. Wo sind die 52 Energieteams in den 52 Landkreiskommunen, wo sind die Energiebeauftragten in den Kommunalgremien? Lobenswerte

Ansätze sehen wir in Kindergärten und Grundschulen, die „Energie-Führerscheine“ anbieten, an Stromsparwettbewerben (wie 2015 in Winterrieden) teilnehmen und vieles mehr.

Fortschreibung Windenergie

Der AK Energie hat erneut zur Windenergie-Fortschreibung des „Regionalen Planungsverbandes Donau-Iller“ Stellung genommen. Von den neun im Unterallgäu vorgeschlagenen Standorten wurden fünf positiv bewertet, bei drei Gebieten müssen noch genauere Prüfungen vorgenommen werden und ein Gebiet wurde abgelehnt. Rotmilan- und Schwarzstorch-Vorkommen zählen hier beispielsweise zu den



Windräder auf Unterallgäuer Endmoränen, Foto: Stenke

Kriterien, die zu einem Ausschluss führen können. Was nach dem Landtagsbeschluss zur Abstandsregelung („10H“) in unserer Region am Ende überhaupt noch übrig bleibt, muss man abwarten. Wir erhoffen uns von den laufenden Klageverfahren gegen die 10H-Regelung, dass sie wieder gekippt wird und dass Bayern die Möglichkeiten der Windkraft nutzt.

Akzeptanz Windenergie steigern

Die Kommunen sollten jetzt die gesetzlichen Regelungen ausschöpfen, die es ihnen ermöglichen, auf ihrem Gebiet Standorte für Windräder an den geeigneten Stellen auszuweisen.

Anzeige

Wir erwarten von der „Projektentwicklungsgesellschaft Windkraft Unterallgäu“ ein zügiges Vorgehen bei der Errichtung von Unterallgäuer Windkraftstandorten.

Häufig besteht in der Bevölkerung grundsätzlich Interesse und Aufgeschlossenheit gegenüber Windkraftanlagen im näheren Umfeld. Die Zustimmung liegt höher, wenn die Menschen bereits mit Anlagen vertraut sind.

Es wird einiges zur Aufklärung getan: So lud 2014 die oben genannte Projektentwicklungsgesellschaft zu Informationsveranstaltungen. Die „Bürgerenergie Türkheim“ bot eine Besichtigung der Windkraftanlage in Lamerdingen an. Auch die OG Türkheim hatte Energiethematik im Jahresprogramm, so am 15.11.14 eine Veranstaltung zum Thema Energiewald und Nahwärmenetz (siehe Bericht OG Türkheim).

Und natürlich bot unser BN-Landesverband weitere Veranstaltungen an: etwa am 8.11.2014 in München die Fachtagung „Dezentrale Energiewende in Bayern. Wir machen weiter!“ oder einen Besuch des Ökohauses Steber im Rahmen der BN Radltour.

Wer sich dem Arbeitskreis anschließen möchte, ist herzlich eingeladen (Kontakt s. Heft-Rückseite)!

Rudolf Mendle

Allgäu-Airport

Der Allgäu Airport hat offenbar massive Liquiditätsprobleme. Nun ist auch die Altlastenproblematik aus der Vergangenheit als NATO-Fliegerhorst - wieder - aufgetaucht. Am Airport befinden sich Stoffe im Grundwasser, die wohl krebserregend sind. Diese Stoffe, per- und polyfluorierte Tenside, waren früher im Löschschaum enthalten.

Wer kommt für die Kosten der Sanierung auf? In den Kaufverträgen deutet einiges darauf hin, dass der Airport in der Pflicht steht. Zudem ist die Genehmigung zur Entsorgung des Oberflächenwassers am 31.12.2014 ausgelaufen. Es muss zukünftig insbesondere der Eintrag von Enteisungsmitteln in das Grundwasser ausgeschlossen werden. Nach einem Gutachten des Airports verursacht dies Kosten von 7,7 Millionen Euro (Preisstand 2009), die der Airport bei der gegenwärtigen finanziellen Schieflage wohl ebenfalls nicht stemmen kann.

Die genannten Baukosten von 15,5 Mio. Euro für die Erweiterung sind viel zu niedrig. Der renommierte Flughafenplaner, Dieter Faulenbach da Costa, der international als Gutachter für Flughäfen, z.B. in Frankfurt, New York und Zürich, und auch für die CDU in Flughafenthemen tätig ist, schätzt die Kosten allein für die flugbetrieblichen Anlagen ohne Abrisskosten und die Hochbauten wie Parkhaus und Werfthallen auf 110 Mio. Euro. Eine Wirtschaftlichkeit am Airport ist wohl nicht erzielbar und eine Insolvenz ist allenfalls durch die Steuerzahler abwendbar. Der BN stellte in seiner Klage gegen die Erweiterung auch die Wertigkeit der vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen infrage und lehnt Förderungen des Billigflugverkehrs ab.

Prof. Dr. Dieter Buchberger für Bürger gegen Fluglärm e. V.

Weitere Information: www.bgfl.de

Anzeige

Angebot an Kindergärten und Schulen: Mobiles Umweltbildungsprogramm der BN-Kreisgruppe

Was ist Energie, wie kommt der Strom in die Steckdose? Wie weit ist mein Obst und Gemüse gereist? Und was hat das alles mit dem Klima zu tun?

Mit diesen und anderen spannenden Fragen aus den Themenbereichen „Energie“ und „Gesundes Essen“ beschäftigten sich 2014 wieder zahlreiche Kinder im Vor- und Grundschulalter während Umweltbildungsaktionen unserer BN-Kreisgruppe. Angeleitet und begleitet wurden sie dabei von den erfahrenen Umwelt-Multiplikatorinnen Andrea Huszar, Hannelore Kral und Martina Hühner. Anhand von spezifisch ausgearbeiteten Materialien, in realen Alltags-Situationen und während Aktionen in der Natur führten sie die Kinder an die komplexen Themen heran. Die jungen Forscher konnten sich aktiv, spielerisch und in Teamarbeit wichtige Zusammenhänge erarbeiten und Lösungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen entdecken.

Starke Nachfrage

Die Bildungsaktionen wurden direkt vor Ort bei den pädagogischen Ein-

richtungen durchgeführt. Kindergärten und Schulen nahmen das Angebot wieder sehr gut an und griffen auch in diesem Jahr gern auf unsere thematisch qualifizierten Fachkräfte und deren ausgearbeiteten pädagogischen Konzepte zurück. Inzwischen konnten wir mit dem Programm seit dessen Start im Mai 2013 bereits ca. 2000 Kinder erreichen.



Supermarktrallye mit Grundschulern zum Thema „Gesundes Essen“.

Fortführung beantragt

Das Bildungsprogramm der BN-Kreisgruppe zu Klimaschutz und Energie-wende soll nun mit einem erweiterten Ansatz fortgeführt werden. Ein pädagogischen Erlebnisangebot zu nachhaltigem Verhalten im Alltag soll die erfolgreichen Basislehrmodule ergänzen. Den Kindern soll bewusst werden, dass ihr tägliches Verhalten Auswirkungen auf den Energiebedarf und den Ressourcenverbrauch hat, dass ein verändertes Verhalten dabei helfen kann, Energie und Ressourcen zu sparen und so das Klima geschützt werden kann. Dazu werden die zusätzlichen Module unterschiedliche Alltagssituationen aus dem Bereich Ernährung, Konsumverhalten und Mobilität aufgreifen.

Mit dem erweiterten Angebot können wir dann Schulen und Kindergärten eine sehr breite Palette an Lehrplanrelevanten Inhalten bieten. Wir haben sehr interessierte und begeisterte Projektpartner gefunden und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Roswitha Stenke

Erfolgsgeschichte geht weiter: Landschaftspflegeverband weitet Aktivitäten aus

Bewährtes weiterentwickelt

Mit Boos, Hawangen und Böhen sind unserem Verband 2014 drei weitere Gemeinden beigetreten. Damit sind mittlerweile 39 der 52 Landkreisgemeinden Mitglied im LPV. Auch die übrigen Gemeinden werden sicherlich früher oder später davon überzeugt werden können, dass wir uns um die

Bewahrung eines öffentlichen Anliegens kümmern, das keine Gemeindegrenzen kennt und für das die gesamte Gesellschaft gemeinschaftlich Verantwortung trägt. Unser Basisgeschäft der Pflege der artenreichsten Lebensräume unseres Landkreises weitet sich ständig aus. Dies verdanken wir neuen Mitgliedern, die zu betreuende Flächen mitbringen und den weiteren Grunder-

werksaktivitäten unserer Mitglieder. 2014 lag der Jahresumsatz erstmals über 400.000 €.

Streuprojekt – Die Erkundung der „schlummernden“ Feuchtgebiete konnte 2014 abgeschlossen werden. Solche meist brachgefallenen Streuwiesen sollen möglichst wiederhergestellt werden, um weitere Trittsteine im

Biotopverbund zu bilden. Es läuft die Phase der Kontaktaufnahme mit den Eigentümern und Nutzern. (u.kiessling@streue.de)

BioDiv-Projekt „Bachmuschel“ auf ein noch breiteres Fundament gestellt – Das bisher allein von der Kreisgruppe des BUND Naturschutz getragene BioDiv-Projekt wird seit November unter gemeinsamer Trägerschaft fortgeführt und ist um die Helm-Azurjungfer erweitert. Dadurch hat sich der Aktionsraum auf weite Teile des Landkreises ausgedehnt. Zu verdanken ist dies der Förderung einer 50%-Stelle für 5 Jahre durch den Bayerischen Naturschutzfonds, für die Diplom-Biologe Dr. Michael Schneider gewonnen werden konnte. (schneider@lpv-unterallgaeu.de)

Löffelkraut & Co liefert Impulse – Für mehrere endemische oder vom Aussterben bedrohte Arten wurden Pflegemaßnahmen konzipiert, die vom LPV umgesetzt werden. Ein weiteres Beispiel, wie wichtig das konstruktive Ineinandergreifen aller Naturschutzbestrebungen ist. Verpuffung von Kapazitäten im Kompetenzgerangel erlauben wir uns nicht.

Neues begonnen

Frischer Wind im Büro – Seit Januar 2014 unterstützt uns Martina Fischbach in unseren Geschäftsabläufen. Motto: Es ist kein Zufall, etwas dort zu finden, wo man es auch sucht. (fischbach@lpv-unterallgaeu.de)

BioDiv-Projekt „Kiebitz-Soforthilfe-Schwaben“ – Gefördert durch die Regierung von Schwaben und in Kooperation mit dem LBV, dem LPV Günzburg, der ARGE Donaumoos und Donautal aktiv wurde seit Februar 2014 im Mindeltal ein Programm zur Erhöhung des Bruterfolges des Kiebitz umgesetzt und evaluiert. Hierfür verstärkten wir uns mit Diplom-Geoökologin Elena Hofmann. (hofmann@lpv-unterallgaeu.de)

boden:ständig-Projekte im Unterallgäu – Im April 2014 beschloss der LPV-Vorstand, dass wir uns um einen

entsprechenden Auftrag vom Amt für Ländliche Entwicklung bewerben. In der jetzt angelaufenen Startphase sollen möglichst viele Mitstreiter mobilisiert werden, die sich in eine Problemlösung an Brennpunkten im Auenbereich einbringen wollen. Abschnitte im Rothtal, im Günztal und im Mindeltal sind in die engere Auswahl gekommen. Im Zuge mit der Verminderung der stofflichen Belastung der Gewässer sollen auch Anforderungsunterschiede zwischen der Entwässerungsfunktion und der Lebensraumfunktion für Bachmuschel, Biber und Libellen abgebaut werden. (Hofmann s.oben)

Aktionstag Artenvielfalt Unterallgäu

– Im Juni 2014 organisierten wir erstmals ein Treffen von Artenkennern im Unterallgäu. Bei Praxis und Diskussion wurde der Grundstein für einen verbesserten Informationsaustausch gelegt. Im Landratsamt wird derzeit eine internetbasierte Informationsplattform entwickelt.

Saatgutgewinnung – Im Sommer 2014 starteten wir mit der Gewinnung autochthonen Saatgutes beispielsweise für die Einsaat von Ausgleichsflächen oder die Nachsaat in Gewässerrandstreifen. Die enge Kooperation mit dem Geschäftsführer des Maschinenrings Mindelheim, Dr. Reinhold Bäßler, ist besonders hervorzuheben.

Vitale Auensysteme (LEADER 2015ff)

– Im Herbst 2014 konnten wir die ökologische Aufwertung unseres Netzes an kleinen Fließgewässern in der Regionalen Entwicklungsstrategie weiter verankern. Mit Beginn der LEADER-Antragsphase werden wir mit einem Starter-Projekt einsteigen, um die verschiedenen Ideen und Ansätze für dieses wichtige Zukunftsthema in unserem Landkreis zu koordinieren.

BioDiv-Beratung und Greening – Passend zur Pufferstreifen-Thematik arbeiten wir an einem vom DVL ins Leben gerufenen und koordinierten Netzwerk zur Entwicklung von Umsetzungsstrategien und zum Erfahrungsaustausch im Dialog mit der Landwirtschaft mit.

Umzug der Geschäftsstelle – Im November 2014 passten wir unsere Raumsituation dem gewachsenen Bedarf an. Nunmehr sind wir in Mindelheim in der Fellhornstr. 15a im Gebäudekomplex der Druckerei Wagner zu finden. Ohne die Unterstützung durch den Landkreis Unterallgäu wäre dies kaum gelungen.

Neue Zustandserfassung in und um unsere NSG – Im Dezember 2014 konnten wir bei einem Strategiegespräch mit der Regierung von Schwaben erreichen, dass Mittel für eine zusammenfassende Aktualisierung der feuchtgebietsrelevanten Fauna im Bereich unserer großen Mooregebiete eingeplant werden. Im Einklang mit den recht aktuellen FFH-Managementplänen sollen unsere Pflegemaßnahmen noch zielgenauer aufgestellt werden.

Aussichten auf die Förderlandschaft

– Man kann es ein Novum in der Verwaltungspraxis nennen: Die zeitraubend und quälend wirkende Regelung der Einzelstundenaufschreibung des Planungs- und Organisationsaufwandes von Landschaftspflegemaßnahmen wurde wieder abgeschafft. Mehr noch: Statt der bis 2006 von der RvS praktizierten 10%-Pauschale wird ab sofort eine 20%-Pauschale anerkannt. Damit wird der tatsächliche Personalaufwand endlich angemessen gedeckt.

Die Fördersätze im Vertragsnaturschutzprogramm wurden umgeschichtet, sodass insbesondere in geschützten Pflanzenbeständen, mit denen wir es in der Naturschutzpraxis ja meistens zu tun haben, der Schnitzeitpunkt und die Zusatzleistungen höher honoriert werden, der Düngeverzicht geringer. Ab Sommer 2015 startet die neue Förderperiode des Heckentpflegeprogramms. Nach derzeitigem Informationsstand sollte der Fördersatz für die „Durchschnittshecke“ mit 2,70 € je m² recht interessant sein. Wir werden für unsere Mitglieder mit Heckeneigentum, hauptsächlich Gemeinden, in die Abwicklung einsteigen.

Jens Franke, franke@lpv-unterallgaeu.de



Vorstand und Mitglieder der Ortgruppe engagieren sich stark in Partnerprojekten

Der Wegmannhof

Im Jahre 2014 hat sich auf dem Wegmannhof in Haitzen bei Bad Grönenbach einiges getan: Als Kulturstadel hat sich der Wegmannhof nicht nur im Allgäu einen Namen gemacht. Die Künstler kommen gerne und schätzen die gute Akustik und die gemütliche Atmosphäre. Auch die Gäste fühlen sich wohl in dem 2010 ausgebauten Maschinenstadel und genießen vor Veranstaltungen die saisonale, vegetarische Küche in Bio-Qualität. Ein Ziel ist es, immer mehr selbst angebautes Gemüse vom Hof in der Küche zu verarbeiten. Wildkräuter wie Brennnessel, Dost, Spitzwegerich und Löwenzahn werden von Manuela Wegmann frisch gesammelt und anschließend in der Küche verarbeitet bzw. zum Schmücken verwendet. Kräuterkurse und Kräuterführungen werden über das Jahr mit den Allgäuer Wildkräuterführerinnen Regina Strobl und Christa Fischer angeboten.

Jürgen Wegmann war im Frühjahr die meiste Zeit mit seiner Fräse unterwegs, um Blühflächen (ca. 2500m²) in Gärten

und auf Firmengelände anzulegen. In der übrigen Zeit legte er daheim über 300 m² Blühfläche an, pflegte die Hecke, die 2012 zusammen mit einigen Helfern der BN Ortsgruppe gepflanzt worden war. Außerdem kamen in der Streuobstwiese weitere zehn alte heimische Apfelsorten dazu.

Ende Oktober bauten wir mit dem Grönenbacher Hermann Block und ein paar Helferinnen aus den nebenstehenden Weidenbäumen eine Laube. Wir waren uns bald einig, dass weitere Bauten mit Weiden oder anderen Gehölzen noch folgen werden.

Manuela und Jürgen Wegmann

Gemeindliche Klimaschutzpolitik

Bad Grönenbach wird 2014 zum zweiten Mal mit dem European Energy Award (eea) ausgezeichnet und darf sich „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ nennen. Bei einer feierlichen Veranstaltung am 24.11.2014 in Wildpoldsried nahmen Bürgermeis-

ter Kerler und die Mitglieder des Energieteams die Auszeichnung von Ulrike Scharf, bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, entgegen.

Die Gemeinde unterzieht sich bereits seit 2008 dem Qualitätsmanagementverfahren für energieeffiziente Gemeinden und Städte. Gegenüber der letzten Zertifizierung im Jahr 2010 konnte sich die Kommune durch das große Engagement des Energieteams von 51% auf 57% der max. möglichen Punkte steigern. Bad Grönenbach ist bisher die einzige Gemeinde im Landkreis Unterallgäu, die am eea-Programm* teilnimmt.

Besonders hervorzuheben ist die in Bad Grönenbach installierte Photovoltaik-Leistung von mehr als 18 MWp. Pro Person entspricht dies etwa 3,5 kWp Leistung oder ca. 30 m² Fläche. In den neuen Baugebieten wurde ein Bonusssystem für energieeffizientes Bauen eingeführt. Nach einer ersten Auswertung ist die Mehrheit der Gebäude im Baugebiet Krottenlache-Ost im KfW-55-Standard* realisiert worden.

Anzeige

Willkommen auf dem Wegmannhof!

- Hier entsteht Lebensfreude durch:
 - Musik, Konzerte, Theater, Tanz, Singen
 - Vegetarisches Essen in Bio-Qualität
- Wir bieten:
 - Kräuterkurse, Vegetarische Kochkurse
 - Räumlichkeiten für Firmen- und private Feiern
 - Übernachtungen im Matratzenlager
 - Blumen- und Gemüsesamenverkauf
 - Dienstleistung (Komplettsaat von Blumenw.)
 - Bücherverkauf, Konzertkarten, Gutscheine

87730 Bad Grönenbach
Ortsteil Haitzen
08334 9897697
info@wegmannhof.de



Auf dem Wegmannhof wird eine Weiden-Laube gebaut



Die Verbrauchsdaten der kommunalen Liegenschaften werden vom kommunalen Energiemanagement monatlich erfasst und im Rahmen des internen Re-Audits bewertet. Weiterhin führt das Energieteam Projekte zur Bewusstseinsbildung von Kindergarten- und Schulkindern durch. Als aktuelles Projekt wird derzeit im Ortszentrum eine Fernwärmeversorgung aufgebaut, die ab Januar 2015 auf 400 Meter Länge 10 Gebäude, darunter Schule, Rathaus und Postsaal, mit Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung versorgen wird.

Heidi Schön

*Weitere Information:
www.european-energy-award.de
www.energie-wissen.info/energie-sparhaeuser.html



Das Energieteam von Bad Grönenbach erhält den European Energy Award
Foto: eza

„Bad Grönenbach blüht auf... für Biene, Hummel, Mensch & Co.“

Auch 2015 werden zahlreiche Themenführungen für Groß und Klein angeboten, im Zwei-Wochentakt, von April bis September.

Marcus Haseitl, Pädagoge und Imker, geht dabei auf die verschiedensten Facetten ein: Naturerlebnis, praktische Gartentipps bis zu Bienenprodukten und Gesundheit. Dabei gibt es immer wieder Faszinierendes aus der Welt der fliegenden Blütenbesucher zu sehen und zu hören.

Die Führungen sind kostenfrei, dauern jeweils ca. 90 Minuten und sind grundsätzlich für Kinder geeignet. Bei der Führung „Bienen, Blüten und Piraten“ steht speziell das Erlebnis für Kinder im Vordergrund.

Weitere Infos und die Termine über die Kurverwaltung Bad Grönenbach:

www.bad-groenenbach.de
Tel. 08334/605-31



Blumenwiese mit Besucher

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Wir laden die Mitglieder der Ortsgruppe Bad Grönenbach zur Jahreshauptversammlung ein:

am: Mittwoch 25. März 2015

Ort: Wegmannhof Haitzen (Bad Grönenbach)

Tagesordnungspunkte:

- * Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
- * Berichte der Vorstandschaft
- * Entlastung der Vorstandschaft

* Planung 2015

* Diskussion



Die Daxberger Allee

Die Daxberger Birken-Allee ist eine landschaftliche Besonderheit und ein beliebtes Motiv in Tourismusbroschüren. Bei manchen Autofahrern und Landwirten sind die Bäume aber wenig beliebt. Auch Stürme gefährden die Allee, so dass mit der Zeit einige Lücken entstanden sind. Gelegentlich haben der BN und der Bauhof bereits Bäume nachgepflanzt – das Einverständnis der Anlieger vorausgesetzt. Bei Peter Schropp gab es da kein Problem. Am 28.02.2014 wurden neben seinem Grundstück drei junge Birken in bestehende Lücken gepflanzt, ein weiterer Schritt zum Erhalt der schönen Allee.

Joachim Stiba



Anzeige

KARLHEINZ MÜLLER
DIPL.-ING. (FH) HOLZTECHNIK UND BAUBIOLOGE (IBN)
Baubiologische Beratungsstelle (IBN)

Gerne führen wir folgendes für Sie aus:

- Baubiologische Messtechnik (SBM)
 - A Felder - Strahlung - Wellen
 - B Raumklima - Schadstoffe - Wohngifte
 - C Allergene - Partikel - Pilze
- Allergikerberatung
- Baubiologische Begleitung beim (Alt)Hauskauf
- Baubiologische Beratung allgemein
- Baubiologische Grundstücksuntersuchung
- Baubiologische Material- und Technikbewertungen
- Beratung für Allergiker und MCS-Patienten
- Beratung zu flimmerfreien und sonnenlichtähnlichen LED-Systemen
- Emissionsmessungen (VOC) mittels Photoionisationsdetektor
- Hochfrequenz - Spektrumanalyse frequenzelektiv (GSM, UMTS, LTE, WIMAX, DVB-T, DAB, TETRA, RADAR...)
- Messungen technischer Felder (Elektrische und magnetische Wechselfelder)
- Professionelle Schlafplatzuntersuchung
- Radioaktivitätsmessungen
- Radongasmessungen
- Rasterfeuchtemessungen
- Schimmelpilzsanierung
- Schimmelpilzmessungen (Luftkeimsammlung und Partikelsammlung)
- Staubanalysen
- Vorträge

Kontakt

Baubiologie Müller
 Baubiologische Beratungsstelle (IBN)
 Hirtenau 8
 D - 87746 Erkheim / Allgäu

Telefon: 08336 / 80891
 E-Mail: mueller-erkheim@t-online.de
 Internet: www.baubiologen-verzeichnis.de/mueller

Infoabend über das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)

Wie wär's nach der Schule mit dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ)? Mit diesem Motto wandte sich der BN Erkheim am 21.02.2014 bei einer Info-Veranstaltung an junge Leute, die nach der Schule vor der Frage stehen, ob ein FÖJ oder ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) eventuell für sie in Frage kommt. Für Erfahrungsberichte aus der Praxis konnten Lena Ernst, Franziska Merkl und Philip Merkl (alle aus Erkheim) und Sebastian Siegner aus Ichenhausen, im Februar aktuell im FÖJ und Sprecher seiner Seminargruppe, gewonnen werden. Doris Karrer aus Erkheim berichtete über ihren Auslandsaufenthalt in Brasilien im Rahmen eines FSJ.

Das Freiwillige Ökologische Jahr

Das FÖJ ist ein Angebot an junge Frauen und Männer unter 26 Jahren,

welche die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und ein Jahr lang freiwillig in einer Einrichtung des Natur- und Umweltschutzes oder der Umweltbildung arbeiten und lernen wollen. Das FÖJ besteht aus der praktischen Tätigkeit an einer Einsatzstelle und fünf einwöchigen Seminaren. Keine Freiwillige bzw. kein Freiwilliger darf bei Beginn des FÖJ das 26. Lebensjahr schon vollendet haben, d. h., im Laufe des FÖJ 27 Jahre alt werden.

FÖJ Einsatzfelder

- Umweltbildung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Biotoppflege, Kartierungs- & Messarbeiten
- Schutzmaßnahmen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten
- Ökologische Landwirtschaft

- Forstämter und Waldarbeiten
- Verwaltungsabläufe bei Verbänden und Umweltbehörden
- Umweltlabors
- Fairer Handel
- Agenda 21

FÖJ Seminare

Jeder/jede FÖJlerIn nimmt an fünf einwöchigen Seminaren teil. Diese dienen dem Erfahrungsaustausch, der Umweltbildung und unterstützen bei der Lebensplanung. Dabei wird kein vorgefertigtes Lehrprogramm abgespult, vielmehr wirken die FÖJ-Teilnehmenden selbst bei der Themenfindung und Gestaltung der Seminare mit. Den Einladungen an die weiterführenden Schulen im Unterallgäu folgte eine ganze Reihe von Interessierten. Im Anschluss an die Referate ergaben sich viele gute Gespräche.

Weitere Infos: www.foej-bayern.de

Joachim Stiba



Erfahrungsberichte zum FÖJ gaben Doris Karrer, Lena Ernst, Sebastian Siegner, Franziska Merkl und Philip Merkl (v. l.)

Anzeige

güthler

» guethler-fenster.de natürlich. beständig. sympathisch.

Anzeige

ergoteam

Gemeinschaftspraxis für Ergotherapie und Handrehabilitation

Eckert / Ostner / Rabus / Diefenthaler
 Kramerstraße 42, 87700 Memmingen
 Tel. 08331/84327, Fax 08331/495883
ergoteam_memmingen@web.de www.ergoteam-memmingen.de

Gesundheitszentrum Bad Grönenbach
 Bahnhofstraße 35, 87730 Bad Grönenbach, Tel. 08334/36299-84
www.gesundheitszentrum-bad-groenenbach.de

Frisches Obst u. Gemüse, Antipasti, Wurst-, Salami u. Käsespezialitäten u.v.m. direkt aus Italien

il pomodoro

reif und erntefrisch genießen

il pomodoro - Marktstr. 10 - 87746 Erkheim, 08336-805113



Exkursion zum Pfrunger-Burgweiler Ried

Am 28.-29.06 2014 besuchte der BN Erkheim mit 19 Teilnehmern das Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf des Schwäbischen Heimatbunds mit anschließender Führung im Pfrunger-Burgweiler Ried durch Pia Wilhelm, die Leiterin des Zentrums. Wir übernachteten im Berggasthof Höchsten, von dem aus man einen fantastischen

Blick auf den Bodensee und die Alpen hat. Die geplanten Wanderungen rund um den Höchsten, der höchste Berg Oberschwabens mit 900 m Höhe, fielen am Sonntag dem Regen zum Opfer. Dafür besuchten wir auf dem Rückweg Weingarten und Ravensburg. Am nördlichen Ortsrand von Wilhelmsdorf am Pfrunger-Burgweiler Ried* befindet

sich das Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf*. Der Schwäbische Heimatbund, der schon seit dem Ende der 1930er Jahre große Flächen im Ried für den Naturschutz erworben hat, übernahm 1994 die Trägerschaft für das private Naturschutzzentrum. Im Mai 2012 ging es in die gemeinsame Trägerschaft des Schwäbischen Heimatbundes und der Gemeinde Wilhelmsdorf über.

Die ständige, 2012 neu konzipierte Ausstellung spannt den Bogen von der geologischen Entwicklung über die Kulturgeschichte bis hin zur Naturkunde des Pfrunger-Burgweiler Rieds. Dies wird durch eine Sammlung paläontologischer und archäologischer Fundstücke untermauert und veranschaulicht. Daneben wird eine Einführung in die Aufgaben und Ziele des Naturschutzes gegeben. Dabei werden besonders Kinder zur spielerischen Auseinandersetzung mit der Natur und zu selbständigen Naturbeobachtungen angeregt. Das Programm wird durch wechselnde Sonderausstellungen abgerundet.

Mit rund 2.600 Hektar ist das Pfrunger-Burgweiler Ried nach dem Federsee das zweitgrößte zusammenhängende Moorgebiet in Südwestdeutschland und zählt zu den großen Moorlandschaften von nationaler und internationaler Bedeutung. Natürliche baumbestandene Hochmoore – eng verzahnt mit artenreichen Niedermoores, ausgedehnten Schilfbeständen und feuchtgründigen Moorwäldern – kennzeichnen das Kerngebiet dieses Naturschutzraumes. Von der ursprünglichen Moorfläche sind jedoch nur Teile erhalten geblieben. Vor allem die Niedermoor- und Zwischenmoorbereiche sind bis auf wenige Reste verschwunden. Die Hochmoore sind jedoch weitflächig erhalten geblieben und weisen eine Fläche von fast 150 ha auf. Die naturschutzfachlich große Wertigkeit des Projektgebiets bzw.

von Teilen davon hat seinen Niederschlag in der Ausweisung von großen Teilflächen als Naturschutz, FFH- und Vogelschutzgebiete gefunden. Im Jahre 2002 wurde das Pfrunger-Burgweiler Ried in das Förderprogramm des Bundes für Naturschutzgroßprojekte aufgenommen. In einem auf 10 Jahre angelegten Förderzeitraum soll das Moorgebiet durch umfassende Maßnahmen renaturiert und nachhaltig gesichert werden.

* Weitere Information: riedstiftung.de, www.naturschutzzentrum.wilhelmsdorf.de



Im Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf mit Pia Wilhelm (dritte von rechts)

Joachim Stiba



oben u. r.: Führung im Pfrunger- Burgweiler Ried unter Leitung von Pia Wilhelm



Anzeige

Gärten verbinden Himmel und Erde! WEGNER NaturGestaltung

Wir planen und bauen naturnahe Gärten.

Bergstr. 19 - 87761 Frickenhausen - Tel. 08336/9380
 Mobil 0171 - 514 69 37 - www.naturgestaltung-wegner.de
 Mail: info@naturgestaltung-wegner.de

Anzeige

VORSICHT BUCH! Ihr Buchhändler vor Ort:

BÜCHERSTUBE TRÄBER

Marktstraße 16
 87746 Erkheim
 08336/1778

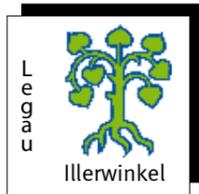
Markenqualität auf 250 qm

Günztaalstr. 27 · Erkheim
 Telefon (0 83 36) 18 04
 www.schuh-haemmerle.de

Orthopädie-Schuhtechnik

Orthopädische Einlagen nach Maß

Besuchen Sie unseren Webshop:
www.schuherlebnis.de



BN-Ortsgruppe Legau/Illerwinkel – Das erste Jahr nach der Gründung

Im vergangenen März hatte sich die Ortsgruppe Legau/Illerwinkel gegründet. Nach anfänglichen administrativen Problemen, wie z. B. das Einrichten eines Kontos oder der Homepage, nahm die neue Vorstandschaft unter der 1. Vorsitzenden Rosina Konrad im April 2014 ihre Arbeit auf. In den ersten Monaten der Orientierung erhielt die OG vielfältige Unterstützung durch die Geschäftsführerin der Kreisgruppe, Fr. Dr. Roswitha Stenke. Sie begleitete die Vorstandschaft bei allen anfänglichen Schwierigkeiten und half bei Informationsdefiziten geduldig weiter.

War die vom Bauausschuss abgesegnete Fällung einer 25-jährigen gemeindeeigenen Linde ein rein örtliches Thema, die zur OG-Gründung beitrug, so stellte sich der neuen OG mit dem geplanten Illersteg mit Aussichtsturm im Landschaftsschutzgebiet gleich

nach der Gründung ein überörtliches Thema. Bei verschiedenen Zusammentreffen mit den Projektierern der Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH (BEW) und durch Veröffentlichungen wurden die Bedenken der OG gegenüber diesem Vorhaben begründet. Nach einer Ortsbegehung durch die Vorstandschaft wurde bei der Unteren Naturschutzbehörde eine verbesserte Beschilderung des Landschaftsschutzgebiets angeregt, die dann auch teilweise umgesetzt wurde. Die Beschilderung war notwendig, da immer mehr „Naturfreunde“ in den geschützten Zonen parken, auf Iller-Kiesbänken Lagerfeuer errichten oder mit MTBs in den Naturwäldern des Illerdurchbruchs unterwegs sind.

Ein weitere Ortsbegehung zusammen mit dem Kreisvorstand und der Geschäftsführerin stand gleich zu Beginn

auf der Tagesordnung: Die Begehung des Rotistals. Die Rotis ist ein naturnahes Gewässer 3. Ordnung, die in einem einsamen Tal im Westen Legaus fließt und teilweise die Grenze zu Baden-Württemberg bildet. Hier ist sozusagen der Hinterhof Legaus, in dem immer wieder illegale Müllablagerungen stattfinden. Die Naturschönheit des Bachtals einerseits und die Müllproblematik andererseits ins öffentliche Bewusstsein zu rücken waren die Intentionen dieser Begehung. Bei der Bürgerversammlung im Herbst wurde die Verantwortlichkeit der Gemeinde für dieses Gewässer angemahnt.

Nach einer Intervention bei der Gemeinde konnte der erste kleine kommunalpolitische Erfolg verzeichnet werden - die Aufstellung eines Glascontainers in Legau. Nachdem die Feuerwehr die Glassammlung eingestellt hatte, gab es außerhalb des Wertstoffhofs keine Möglichkeit in Legau Altglas zu entsorgen.

Die neue OG wurde erstmals öffentlich im Rahmen eines Informationsvortrags über die Aktivitäten und Möglichkeiten des Landschaftspflegeverbands Unterallgäu (Referent: Diplombiologe Franke) wahrgenommen. Dazu waren alle Bürgermeister und Gemeinderäte des Illerwinkels eingeladen.

Die breite Öffentlichkeit konnte mit der Gruppe am Info-Stand während des Rapunzel-Festivals im September Kontakt aufnehmen. Bei dieser Gelegenheit ergaben sich viele interessante Gespräche, in denen auf die Anliegen des BN hingewiesen wurde. Leider konnten dadurch noch keine neuen Mitglieder gewonnen werden, die Werbeaktion im Dezember brachte der OG jedoch einen Zuwachs von fast 30 neuen Mitgliedern. Alle Mitglieder sind eingeladen, aktiv in unserer „jungen“ Ortsgruppe mitzuwirken. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr.



Schuttablagerung an der Rotis

Biotoppflege auf der Moosfläche

Der BN hat das sog. „Amphibienbiotop“, ein Feuchtkomplex bei den Gehöften Moos, seit 30 Jahren gepachtet. Seit acht Jahren liegt die Fläche brach. Deshalb ist sehr viel Gehölzaufwuchs entstanden. Daraus folgten eine Beschattung der feuchten Wiesen und ein Rückgang der Artenvielfalt. Die kleinen Wasserflächen sind ebenso verschattet und erwärmen sich im Frühjahr zu wenig. Deshalb können wenige Amphibien laichen.

Die Fläche musste dringend gepflegt

werden. Ziel war das Wiederherstellen einer Streuwiese. Auf Wiesen, die spät im Jahr gemäht werden, können sich Blütenpflanzen aussamen und Tierarten finden Nahrung und Unterschlupf. Die Gehölze sollten als Brutstätten für Vögel belassen werden.

Im Oktober mähten wir nun einen Großteil der Wiesenfläche und fuhren das Mähgut zum Kompostieren ab. Der Gehölzaufwuchs wurde gerodet und die mit dem Traktor nicht befahrbaren Flächen mit Freischneider und Balken-

mäher gemäht. Auch das Feldgehölz entlang der Flächengrenze wurde zurück geschnitten, damit die Nachbarn nicht beeinträchtigt sind. Im November pflanzte die Ortsgruppe dafür heimischer Sträucher auf Böschungsflächen.

Weitere Arbeiten sind für das Winterhalbjahr geplant, in einem Bereich, der nicht mit dem Traktor befahren werden kann. Es muss noch weiterer Gehölzaufwuchs gerodet und ausgehäut werden. Ab nächstem Jahr wird die Fläche einmal jährlich gemäht und das Mähgut als Einstreu benutzt.

Beraten und unterstützt wurden wir vom Landschaftspflegeverband (LPV). Mit dem LPV hat die BN-Ortsgruppe einen guten Partner zur Seite: erstens aus fachlicher Sicht, da bei einem Ortstermin die Situation geklärt und sinnvolle Maßnahmen diskutiert werden konnten, zweitens aus finanzieller Sicht, da der LPV 90 Prozent der Kosten übernimmt.



Feuchtkomplex bei Moos / Legau



Biotoppflege auf der Moosfläche

Einladung zur Jahreshauptversammlung

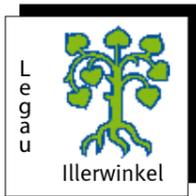
10. April 2015 um 20 Uhr

Legau, Pizzeria Lumo

Tagesordnungspunkte:

Berichte der Vorstandschaft
und Jahresrückblick
Ehrung langjähriger Mitglieder
Ausblick auf 2015
Wünsche und Anregungen

Wir laden alle Mitglieder der
Ortsgruppe und Gäste
herzlich ein.



Pflege-Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten

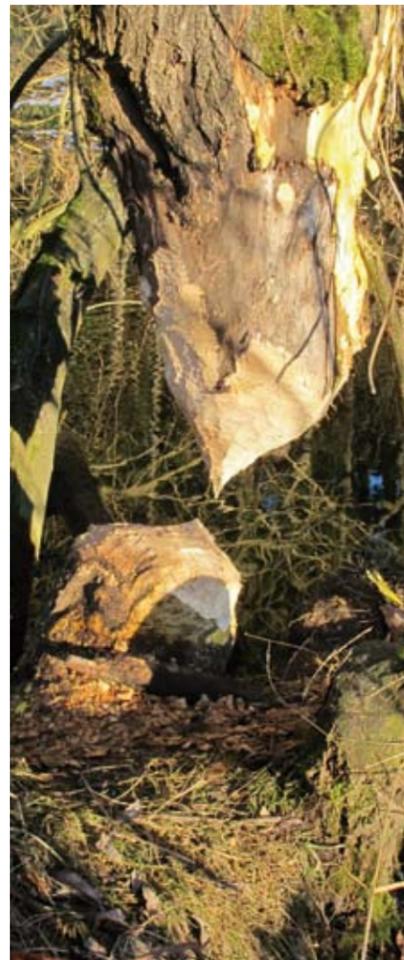
Fleiß wurde nicht belohnt!

Angeregt durch die Bund Naturschutz Ortsgruppe Legau/Illerwinkel wurde in gemeinsamer Aktion mit den Bayerischen Staatsforsten ein Waldbiotop auf der Gemarkung Legau durch Pflegemaßnahmen aufgewertet. Das Feuchtbiotop befindet sich in einem Wald, der wegen seiner partiellen Verässung vom Staatsforstbetrieb nur eingeschränkt wirtschaftlich genutzt werden kann. Neben einem sumpfigen und zeitweise überfluteten Bruchwald befinden sich dort eine Seggenwiese und einzelne Tümpel. Das Biotop ist in seiner Zusammensetzung einzigartig in Legau. Aus der größten Wasserfläche wuchsen in den vergangenen Jahren jedoch vermehrt Weidenbüsche, die das Wasser völlig beschatteten und somit als Laichgewässer für Amphibien ungeeignet werden ließen. Der Laich dieser Tierart ist nämlich auf Gewässer angewiesen, die sich im Frühjahr durch die Sonne schnell erwärmen. Bei einem gemeinsamen Ortstermin zeigte sich der Leiter des Forstbetriebs Ottobeuren dem Vorschlag gegenüber

aufgeschlossen, das Biotop durch eine Entbuschung aufzuwerten. Die Durchführung der Maßnahmen wurde im Weiteren zusammen mit Revierleiter Herrn Frisch und unter Beratung des LPV Unterallgäu besprochen. Im Herbst zogen Forstarbeiter mit schwerem Gerät die Weiden samt Wurzeln aus dem Tümpel und entfernten verwertbares Holz aus dem Gelände. Wie vorher vereinbart, kümmerte sich danach die Bund Naturschutz Ortsgruppe um die Beseitigung des übrigen Geästs aus dem Feuchtgebiet. In einer gemeinsamen Aktion mehrerer Mitglieder wurde damit ein Totholzhaufen am Waldrand gebildet, der Nistplatz für Vögel und Unterschlupf für eine Vielzahl von Tieren sein wird. In regelmäßigen Abständen soll ab dem kommenden Frühjahr die weitere Entwicklung der Flora und Fauna im Biotop beobachtet werden. Die Aktiven sind sich sicher, dass man mit einem sommerlichen Froschkonzert rechnen kann.

August Gerblinger

Mit großer Hingabe und einer unglaublichen Genauigkeit hatte ein Biber im Tal der Rotis bei Legau diesen Baumstamm mit seinen scharfen Zähnen zugespitzt. Mit der Fällung des Baums wollte er an die jungen Triebe gelangen. Der Biber macht nämlich keinen Winterschlaf, er frisst im Winter Äste, welcher er sich in einem Nahrungsfloß unter Wasser angehäuft hat. Doch leider verhedderte sich der gesamte Baumstamm im Geäst eines weiteren Baums. So ist es nicht nur bei den Menschen. Die besten Absichten werden nicht immer belohnt.



Dieser Biber hatte einfach Pech



Bruchwald Feuchtkomplex bei Legau, Foto: Gerblinger

In der Bürgerversammlung Umweltthemen ansprechen

In einigen Gemeinden des Landkreises gibt es weder Ansprechpartner des BN im Gemeinderat noch zeigt sich der Bürgermeister selbst initiativ im Bereich Natur- und Umweltschutz. In diesem Fall kann jeder Bürger mindestens einmal pro Jahr im Rahmen der Bürgerversammlung auch Anträge an den Gemeinderat zu diesen Themen stellen.

Artikel 18 der Bayerischen Gemeindeordnung sieht dazu vor, dass die „Empfehlungen von Bürgerversammlungen innerhalb von drei Monaten vom Gemeinderat behandelt werden müssen“. Jedem Bürger wird dadurch garantiert, dass seine Anliegen auch öffentlich behandelt werden.

OG nutzt die Möglichkeit

Die neue OG Legau/Illerwinkel stand vor der eingangs beschriebenen Situation. Deshalb nutzten mehrere Mitglieder die Möglichkeit, Anträge an den Gemeinderat im Rahmen der Bürgerversammlung im vergangenen November zu stellen. So wurde die baldmöglichste Umsetzung der bisher nicht durchgeführten Ausgleichsmaßnahmen für Flächenverbrauch bei Siedlungsprojekten eingefordert. Außerdem wurden die Installation von Fotovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden, eine Baumschutzverordnung und die Mitgliedschaft der Gemeinde im Landschaftspflegeverband Unterallgäu beantragt. Mit diesen Themen muss sich nun der Gemeinderat bis Ende Februar auseinandersetzen.

Versammlung selbst einberufen

Handelt es sich um ein kommunales Thema, wie z. B. um Planungen für eine größere Baumaßnahme, bei dem bei den Bürgern ein Informationsdefizit besteht, so bietet die Gemeindeordnung eine weitere Möglichkeit der Bürgerbeteiligung, nämlich die Einberufung einer Bürgerversammlung

durch die Bürger selbst. Sie muss innerhalb von drei Monaten stattfinden, wenn das von mindestens 5% der Gemeindeglieder unter Angabe der Tagesordnung schriftlich beantragt wird. (In Gemeinden mit mehr als 10.000

Einwohnern müssen es nur 2,5 % der Bürger sein.) Die Tagesordnung darf nur gemeindliche Angelegenheiten beinhalten. Die Einberufung einer Bürgerversammlung kann allerdings nur einmal im Jahr beantragt werden.

Anzeige

RAPUNZEL
Bio-Pionier seit 1974

Besichtigung
Seien Sie live dabei in der Produktion von Samba, Müsli & Co und besuchen Sie unser Bio-Museum – wir freuen uns auf Sie!
www.rapunzel.de/besichtigung – Anmeldung Tel. 08330/529-1151

Laden
Rapunzel Naturkostladen
Rapunzelstr. 1
87764 Legau

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 8.00 – 18.00 Uhr
Sa.: 8.00 – 12.30 Uhr

Wir machen Bio aus Liebe.



Alle Jahre wieder: Biotoppflege der OG Memmingen – kein Märchen

1. Kapitel: Tischlein deck dich!

....wünsche ich für alle, die diesmal bzw. wieder einmal das abgemähte Riedgras im Kardorfer Biotop mittels des „Streuwiesentaxis“ geborgen haben. Heuer hätte diese aus ehemaligen Kaufhausregalen und den Rädern eines Mountainbikes bestehende Spezialanfertigung gerne Zwillingsbereifung besitzen dürfen, denn das Überschwemmungswerk, das eine Biberfamilie auf dem Gelände seit 2011 anrichtet, machte die Fortbewegung dort recht schwierig. Leider kommt man hier um Geduld und Zeit raubendes teilweises Abstaunen des Wassers hinter dem Biberdamm über Tage und evtl. Wochen nicht herum. Egal, den

fleißigen Helfern bei obiger Arbeit sei hier eine Führung durch die Streuwiese zur Blütezeit (s. Bild) mit anschließender „Sitzung“ bei „Tischlein deck dich“ versprochen. Natürlich gilt diese Zusage auch für die künftigen Helfer im Jahr 2015!

2. Kapitel: Esel streck dich!

Ohne Moos ist auch bei der maschinellen Pflege großer Flächen nichts los, und die ist bei uns im Niedermoor Kotzenbrühl nötig. Dort waren für uns im Herbst wieder Spezialtraktor und Ladewagen im Einsatz, damit trotz des verregneten Sommers geschnitten und geräumt werden konnte. Leider verdiente heuer das Mähgut seinen Na-

men nicht, weil es zum Verfüttern nicht taugte. Ohne die Hilfe des Garten- und Friedhofsamts der Stadt Memmingen hätten wir damit ein Problem gehabt. Danke für den Beistand! Außerdem waren wir aus bürokratischen Gründen gezwungen, auch in Bereichen zu mähen, die heuer dafür zu feucht waren. Dort wären wir mit dem Abräumen ohne die Unterstützung durch die Behinderteneinrichtung Lindengarten e. V. nicht fertig geworden. Die verlangt dafür einen in Anbetracht des Arbeitsumfangs eher nur symbolischen Betrag, aber auch der will aus der Kasse der Ortsgruppe Memmingen bezahlt werden.

Mangels eines Goldesels „Streck dich!“ strecken sich für uns bei der Haus- und Straßensammlung des BN die Schülerinnen und Schüler des Bernhard-Strigel-Gymnasiums im kommenden Frühjahr (wie schon letztes Jahr). Spenden Sie ihnen, wenn Sie ihnen begegnen, denn dann freuen sich darüber auch die sie motivierenden Lehrkräfte, darunter Harald Ruck als Organisator. Danke an alle!

3. Kapitel: Knüppel aus dem Sack!

... denke ich, wenn ich mich daran erinnere, dass die finanzielle Förderung der Landschaftspflege immer wieder geändert wurde, und sich dabei bisher nie vereinfachte oder verbesserte. Und nun soll sie wieder einmal reformiert werden.

Aus den bisherigen Erfahrungen möchte man nur trübe Aussichten erwarten; sicher ist jedenfalls, dass eben deswegen verlangt wurde, auf Biegen und Brechen auch dort zu arbeiten, wo es heuer nicht sinnvoll war. Hoffen wir, dass die Landschaftspflege bei den Neuerungen nicht auf der Strecke bleibt! Sonst....!

Sigmund Büchele

Aufruf zum Mitgestalten: Naturlehrgarten soll in Memmingen entstehen

Meine Frau Christine und ich sind beide Gärtner, allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Während mir die Gartengestaltung, mit entsprechender Funktion und Ästhetik am Herzen liegt, liebt meine Frau die vielfältige Welt der Stauden. Mit der Zeit brachten diese Stauden unseren Garten erst richtig zum Leben. Einen Naturlehrgarten mit einer ähnlich lebendigen Atmosphäre wie in unserem Garten wollen wir in Memmingen einrichten.

Darin sollen Staudenbeete unterschiedlicher Höhe und Standortbedingungen entstehen, die mit Wegen durchlaufen und mit Informationsschildern versehen sind. Heimische Pflanzen sollen in Farbe und Form reiche Kontraste bieten und Insekten anlocken. Abgerundet wird der Garten mit Naturelementen wie Stein, Sand und kleinen Wasserflächen. Außerdem können Bienenkästen, Nistplätze, Kompostierungsbereiche und vieles mehr die Anlage begleiten.

Was wollen wir mit dem Naturlehrgarten erreichen?

- Schulkinder von ihren elektronischen Geräten weglocken und ihnen die Natur in ihrer lokalen Vielfalt schmackhaft machen;
- dem Memminger Bürger die Möglichkeit geben, die Jahresabläufe mit ihrer Pflanzen- und Tiervielfalt zu erleben und begreifen;
- Hobbygärtnern Informationen und Anregungen für die naturnahe Gestaltung Ihrer eigenen Gärten bieten;
- den verschiedensten lokalen Gruppierungen im Naturschutz eine öffentlich wirksame Bühne geben.

Kurz: Wir wollen für mehr Natur in der Stadt werben und uns mit dem Naturlehrgarten „handfest“ für den Naturschutz in Memmingen einbringen.

Partner und Helfer gesucht

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Idee „Naturlehrgarten Memmingen“ werden wir viele Partner brauchen, um die Arbeit stemmen und die Kontinuität des Projektes gewährleisten zu können. Wir haben uns schon mit „Freunde der Landesgartenschau“, „Stattgarten Memmingen“ sowie dem Garten- und Friedhofsamt in Verbindung gesetzt. Lasst uns einen blühenden, lebendigen und öffentlichen Garten erschaffen, der ein Spiegel der noch vorhandenen Natur in Memmingen darstellt und ein Ort der Kommunikation ist. Lasst uns aktiv werden im positiven Sinn, statt uns über eine trübe Zukunft zu ärgern. Zieht euch den visionären Hut auf und meldet euch!

Christine und Andreas Reimann
Münchner Str. 10
87700 Memmingen
Tel: 08331 89311
andreas@reimann-mm.de

Anzeige



Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen – wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Sparkasse
Memmingen-Lindau-Mindelheim



Anzeige

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Wir laden Mitglieder der Ortsgruppe Memmingen zur Jahreshauptversammlung ein:

Am Montag, den 16.03.15, um 19.00 Uhr, im Weinhaus zum goldenen Löwen, Schrankenplatz 2, Memmingen

Tagesordnungspunkte:
Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung,
Berichte der Vorstandschaft
Bericht des Kassenprüfers
Entlastung der Vorstandschaft
Jahresprogramm 2015

NATUR PUR

GESUND BAUEN UND LEBEN

DER ÖKOLOGISCHE BAUSTOFFHANDEL

- baubiologische Beratung
- Naturfarben
- Massivholzböden
- Dämmstoffe
- Leihmaschinen
- ICEBREAKER Merinobekleidung

Schwabenstraße 8
87700 Memmingen
Tel. 08331 5003
www.naturpur-mm.de
info@naturpur-mm.de



Naturlehrgarten erhält Auszeichnung

Der Naturlehrgarten Mindelheim hat anlässlich der Hauptversammlung der Ortsgruppe Mindelheim Ende März 2014 eine bedeutende Auszeichnung bekommen: Er darf sich nun „Ausge-



Spannendes gibt es am Bienenstamm zu sehen

zeichnetes Projekt der UN-Dekade für biologische Vielfalt“ nennen. Die Verleihung ist die bisher letzte in einer ganzen Reihe von bedeutenden Auszeichnungen, die der Naturlehrgarten in den letzten Jahren erhalten hat und die nun auch auf einer Tafel im Eingangsbereich präsentiert werden. Es sind dies:

- Bayerischer Biodiversitätspreis 2012 des Bayerischen Naturschutzfonds
- Bürgerpreis des Deutschen Naturschutzpreises 2012
- Naturpreis 2012 der Fa. Schwarzbräu

Neues vom Naturlehrgarten

Im Jahr 2014 wurde neu ein „Naschergarten“ angelegt und der Abenteuer-

und Erlebnisbereich ausgebaut. Als nächstes Projekt soll in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe und auch der Kreisgruppe Ostallgäu die Umweltbildung insbesondere für Schulen auf der Anlage intensiviert und noch professioneller gestaltet werden. Der Naturlehrgarten bietet hier ein großes Potential. Diese Arbeit kann aber auf ehrenamtlicher Basis nicht mehr bewältigt werden - im Jahr 2014 wurden über 30 Führungen durchgeführt.

Außerdem gab es eine ganz besondere Aktion im Naturlehrgarten, nämlich „Land-Art“. Aus in Wald und Wiese vorhandenen Gegenständen werden dabei Kunstwerke gemacht. Unter der Anleitung von Annerose Mehnert und Thea Weber haben zahlreiche „Mitgestalter“ originelle Kunstwerke im Naturlehrgarten gezaubert.

Anzeige

Ofenfrisch
Bäckerei und Vollwert-Bäckerei
Fäbpler
Mindelheims Altstadt-Bäcker
Maximilianstr. 17 & 59 · Mindelheim · TEL 08261/1552

Naturkost Sießmeir
Am Forum, Reichenwallerstr. 14
87719 Mindelheim
Tel. / Fax: 08261-70148

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 9.00 - 13.00 u.
14.30 - 18.00 Uhr
Mi. und Sa. 9.00 - 13.00

Der Naturlehrgarten Mindelheim ist zu jeder Jahreszeit ein lohnendes Ausflugsziel, insbesondere während der Blüte. Der Leiter, Walter Feil, führt auf Anfrage Gruppen gerne durch die Anlage. Sie können ihn unter der Telefonnummer: 08261/4826 erreichen.

Freiwillige gesucht

Für den Naturlehrgarten sucht die Ortsgruppe Mindelheim noch nach freiwillige Mithelfern. Je nach eigener Interessenlage können diese gelegentlich oder häufiger Aufgaben übernehmen.

Wer sich engagieren möchte, melde sich bitte bei Walter Feil.

Frank Rattel

Weitere Information:
www.naturlehrgarten-mindelheim.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung
der BN-Ortsgruppe Mindelheim

am Donnerstag, 12.03.2015, 20.00 Uhr, Gasthof Alte Post, Mindelheim

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands
2. Kassenbericht
3. Neuwahlen des Vorstandes
4. Aktuelles und Bilder vom Naturlehrgarten
5. Vortrag: „Die Vogelwelt zwischen Iller und Lech“ mit dem Hobby-Ornithologen Alexander Klose

Anzeige

DER SCHREINER FENDT
IDEEN IN HOLZ
WWW.FENDT - HOLZ - IDEEN.DE

Biohof Knaus
HOFLADEN ANBAU MARKT
MUSSENHAUSEN

Saulengrainer Str. 7 · 87733 Mussenhausen · Tel. 08269/1379
Öffnungszeiten: Ab Hof Verkauf Freitag 10 – 18 Uhr
Wochenmarkt Mindelheim: Di. und Sa. Vormittag

Anzeige

RAD · PAVILLON
Marken-Fahrräder
führender Hersteller
Mit uns radeln Sie gut!

**Zubehör
Bekleidung
Reparaturen**

GEBR. STEINMAIER
LANDSBERGER STR. 36
MINDELHEIM, TEL. 0 82 61 / 67 22

Anzeige

Naturraum René Lang

- Naturfarben
- Kalk & Lehm
- Massivholzböden & Parkett
- Schleifmaschinenverleih
- Naturdämmstoffe

Parkweg 1/87719 Mindelheim
Tel. / 0 82 61 / 73 91 14
Fax / 0 82 61 / 73 91 15
www.naturraum-renelang.de
info@naturraum-renelang.de

BN-Vorstand Ortsgruppe Ottobeuren neu formiert

Bei der Jahreshauptversammlung der OG Ottobeuren Ende März 2014 erfuhren die Mitglieder und Besucher interessante Neuigkeiten zum Thema „Löf-felkraut & Co“ durch Diplom-Biologen Peter Harsch. Neben Rückblick und Ausblick auf Aktivitäten und Projekte der Naturschützer waren auch Neuwahlen der Vorstandschaft fällig, die für das seit 2010 agierende Team einige Änderungen erbrachten. Ihr Amt als

Beisitzer legten Conny Abröll und Helmut Scharpf nieder. Inzwischen steht Scharpf als 1. Vorsitzender der Kreisgruppe an der Spitze der gesamten Ortsgruppen im Unterallgäu. Ergänzt wird dafür der örtliche BN-Vorstand durch Georg Jutz, Stadtförster Memmingen i. R. Seine jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit der Natur und in allen praktischen Fragen kommt nun dem BN in Ottobeuren zugute.



Die Themenbeete im Kräutergarten

Neuer Flyer für den Kräutergarten

Zum Jubiläumsjahr „1250 Jahre Kloster Ottobeuren“ wurde mit finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde ein Flyer erstellt. Er erklärt Entstehung und Gestaltung der Anlage, poetische Zitate von Rabindranath Tagore, Angelus Silesius und Hildegard von Bingen stimmen auf den Besuch ein. Der Flyer macht auf Touristik-Messen, in Hotels vor Ort und an der Klosterpforte auf den Kräutergarten aufmerksam. Auch im umfangreichen „Jubiläumskalender 2014“ zur 1250-Jahrfeier wurde der Kräutergarten in die klösterliche Tradition eingereiht und als Ort der Besinnung und Erfahrung von Gottes reicher Schöpfung empfohlen. In der Bibliothek schlummernde Schätze wie das Standardwerk von Carl von Linné, gedruckt 1786, bezeugen, dass botanische Kenntnisse bei den Mönchen einfach zum „Alten Wissen“ dazu gehörten! Die bisher umfangreichste Darstellung in Wort und Bild erfuhr der Ottobeurer Kräutergarten in der „Sonntagszeitung“ der Diözese Augsburg vom 6./7. September 2014. Von Redakteurin Susanne Loreck bei zwei Besuchen sorgfältig recherchiert, entstand ein lebendiges und anschauliches Porträt der „Oase für die Seele“.

Friedel Wille

Pflege von Naturschutzflächen: Asylbewerber helfen mit

Im Naturschutz stehen im Sommerhalbjahr immer etliche praktische Arbeitseinsätze an, bei denen es gar nicht genug Helfer sein können. Ende Juli und Anfang August ging es z. B. um die Mahd von Streuwiesen, bei der das Mähgut nicht maschinell aufgenommen werden kann. Bei vier gemeinsamen Einsätzen war die durch Mohamad, Mahad, Muhudin, Ali, Alpha, Bassirou, Kusai und Shoneye eingebrachte zusätzliche Muskelkraft deshalb mehr als willkommen, und die beteiligten Asylbewerber waren froh über die Abwechslung. Bei der Arbeit und einer anschließenden gemeinsamen Brotzeit kam man ins Gespräch, hörte dabei auch von den Sorgen und

den unmenschlichen Zuständen in den Heimatländern Somalia, Syrien, dem Senegal und Nigeria.

Wir werden uns aufgrund der gegenwärtigen Krisenherde als Gesellschaft und in der Politik noch verstärkt mit dem Thema befassen müssen: kurzfristig mit humanitärer Hilfe und Aufnahme von Flüchtlingen, langfristig durch Verbesserungen über fairen Handel. Gerade deshalb stößt die in Aussicht stehende Gewinnmaximierung großer Konzerne über das geplante Freihandelsabkommen TTIP auch in Naturschutzkreisen auf Ablehnung.

Helmut Scharpf

Fällung markanter Bäume



Stehen nicht mehr: Kastanien am Schulzentrum in Ottobeuren



Biotoppfleger im Günztal



Auch die Trauerweide wurde gefällt



Der Kräutergarten in Ottobeuren

Anzeige

ARNOLD

MICHAEL ARNOLD
Raumausstattung

87724 Ottobeuren
Alexanderstraße 4
Telefon 08332/314
Telefax 08332/310

- Teppichböden / Korkbeläge
- PVC / Linoleum
- Polsterarbeiten
- Fensterdekorationen
- Markisen / Rollos
- Jalousien / Plisseeanlagen
- Fliegengitter

ANNES BIKE SHOP

Ihr Radgeber im Unterallgäu!

Ottobeuren, Marktplatz 20 | Telefon 08332/314 | WWW.annes-bikes.de

Biomassehof Ottobeuren 0 83 32 - 9 23 27 46

Scheitholz trocken oder frisch, hochwertige Qualität, fairer Preis. Bei Abnahme von 6 Ster Scheitholz gibt's einen Hackstock gratis.

www.biomassehof-ottobeuren.de

Die BN-Kindergruppe Ottobeuren

Im vergangenen Jahr wurde in unseren Ferienprogrammen viel erforscht und gestaltet. „Mal gezielt mit offenen Augen und Ohren durch den Wald zu gehen, um das Frühlingserwachen bei Tieren und Pflanzen bewusst wahrzunehmen“ - so war das Thema im März. Das Rufen der verschiedenen Vogelarten ließ so einige Kids erstaunt aufhorchen – und dazu all das Austreiben der Bäume und Pflanzen im Wald. Sehr kreativ und bunt wurden Baumwolltaschen bemalt und Tontöpfe, die danach mit Kresse besät werden konnten. In einem gemeinsamen Projekt mit

der Kreisgruppe Ostallgäu ließen wir die „Vielfalt erleben“ mit zwei tollen Veranstaltungen: Bei „Was dümpelt im Tümpel“ wurde im Ostgünztal eifrig gekeschert und das Leben in Tümpel im wahrsten Sinne des Wortes genau unter die Lupe genommen. Nebenbei wurde mit viel Spiel und Spaß Wissen über den Lebensraum Tümpel und deren Bewohner vermittelt. In den Sommerferien haben wir uns in der Teufelsküche auf die Spuren der großen Wildtiere begeben. Wir stellten uns vor: was wäre, wenn hier z. B. der Bär heimisch wäre. Durchaus vorstellbar,



Forscher am Lebensraum „Tümpel“

dass vor langer Zeit mal Bär, Luchs und Co dort gelebt haben. In sehr kreativen Kleingruppen stellten wir den Körperbau und Höhle dar und bauten einen Gabentisch. So wurden spielerisch Informationen über den Lebensraum der großen Wildtiere vermittelt. Die Teufelsküche ist mit ihrer tollen geheimnisvollen Landschaft und den bizarren Felsen für jung und alt immer wieder ein Erlebnis und einen Ausflug wert.

Auch für 2015 sind Veranstaltungen für Grundschulkinder geplant. Wir möchten das Kinderbeet im Kräutergarten wieder etwas beleben. Dort soll gesät, gepflanzt und gewerkelt werden, um dann den Lohn der Arbeit zu leckeren Gerichten zu verarbeiten.

„Regionalität - Vom Samenkorn bis auf unserem Teller“, ist das Motto. Genaue Termine finden Sie im Gemeindeblatt und im Schaukasten der Gemeinde Ottobeuren, sowie auf der Internetseite der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu.



Bemalen von Baumwolltaschen

Anzeige



Apothekerin und Heilpraktikerin
Wiebke Klotz und Ihr Team freuen sich auf SIE !!!

Becksche Apotheke
Marktplatz Ottobeuren

Marktplatz 11
87724 Ottobeuren
Tel.: 08332-225
E-Mail: info@becksche-apotheke.de



Besonders. Natürlich

Kulturgut Streuobstwiese - Naturschutz, der auch Kindern schmeckt

Obstbäume sind ein Kulturgut, das wir alle wissen. Dass sie aber auch eine wichtige Lebensgrundlage für viele Tierarten sind, ist nicht so weit verbreitet. Beispielsweise der Grünspecht (Vogel des Jahres 2014) findet in alten Streuobstwiesen nicht nur Nahrung, sondern auch geeignete Brutmöglichkeiten. Die ökologisch wertvolle Streuobstwiese zwischen Attenhausen und Erkheim - mit bis zu 60 Jahre alten Obstbäumen - ist so ein Kleinod. Doch leider wurde in den letzten Jahren die sachgerechte Pflege der Obstbäume stark vernachlässigt. Und was passiert, wenn dieses Kulturgut nicht gepflegt wird? Es verbuscht, bricht auseinander und vergeht mit der Zeit...

Um diesem Vergehen entgegen zu wirken und die ökologische Vielfalt zu schützen, wurde im März 2014 eine Baumschnittaktion an der o. g. Streuobstwiese durchgeführt. Mit dabei waren nicht nur Vertreter der BN-Ortsgruppen Sontheim/Attenhausen und Erkheim, sondern auch der Obst- und Gartenbauverein Sontheim, gemeinsam mit weiteren aktiven Bürgern, die mit dem BN sonst „nicht viel am Hut“ haben. Auf Initiative und unter fachmännischer Anleitung von Harald Jungbold und Christof Wegner wurde innerhalb eines Tages der gesamte Obstbaumbestand fachgerecht geschnitten. Das Schnittgut wurde zu einer stabilen Hecke aufgeschichtet und dient so als Lebensraum für Zaunkönig, Igel und anderes Kleingetier.

Der Lohn der Mühe

Und die Belohnung für die geleistete Arbeit war ein weiterer Arbeitseinsatz, um ein gutes halbes Jahr später die Früchte unseres Tuns zu ernten. Diesmal war die Kindergruppe des BN Sontheim/Attenhausen an der Reihe. Harald erklärte den Kindern die ökologische Bedeutung einer intakten Streuobstwiese und stellte den

Grünspecht vor. Sogar den markanten Reviergesang konnten die Kinder mit Hilfe eines Lautsprechers inmitten der alten Obstbäume vernehmen. Mit Eimern und Körben, einer professionellen Obstpresse des Naturlehrgartens Mindelheim und in Absprache mit dem Grundeigentümer, machten sich dann zwei Hände voll fleißiger Kinder an die Arbeit. Ein Teil des Obstes wurde an Ort und Stelle mit Muskelkraft und der

Hilfe von Bernd Gürtler vom BN Mindelheim zu einem wohlschmeckenden Saft gepresst und auch gleich genossen. Die restlichen Äpfel wurden in der Mosterei in Frechenrieden entsaftet und dienen nun als süßer Motivations-träger für die Helfer, Freunde und Unterstützer des BN und für gemeinsame Aktionen der Kindergruppe.

Harald Jungbold und Dietmar Hörberg



Die Obstbaum-Pfleger

Anzeige



Vom Erstgespräch bis zu Ihrem neuen Lebensraum Bad

 **Müller**

DIE BADGESTALTER

Frechenriederstr. 28
87776 Sontheim
Tel. 08336/528 Fax. 08336/9452

Komplett aus einer Hand
& natürlich zum vereinbarten Festpreis

Sontheimer Kindergruppe „Die Frösche“

Spielen, Werkeln, Natur erleben

Seit nunmehr zehn Jahren trifft sich alle zwei Wochen die Kindergruppe zum Spielen, Werkeln und Naturerleben im Wald. Hannelore Kral, Margit Gonser und ich leiten die Gruppe, die derzeit aus 15 Kindern ab sieben Jahren besteht.

Zusätzliche Höhepunkte im vergangenen Jahr waren:

Tiere im Winterwald – Aktion des BN Ottobeuren

Im Januar haben wir bei der tollen Aktion „Tiere im Winterwald“ in Ottobeuren teilgenommen. Mit Martina Hühner und Iris Schäck sind wir durch den Bannwald gestreift, freuten uns an verschiedenen Tierspielen und fanden und bestimmten viele Tierspuren. Da wir den Tieren was Gutes tun wollten, sammelten wir in Gruppen für verschiedene Bewohner des Waldes

Nahrung und deckten damit reichhaltige und schöne Futtertische. Nach getaner Arbeit machten wir es uns auf dem Waldsofa bequem und ließen diesen rundum gelungenen Nachmittag mit Punsch und selbstgemachten Powerkekse von Martina genüsslich ausklingen.

Jäger Gerhard Paul bei uns im Wald

In unserem Wald buddeln nicht nur wir an unserer Höhle und hinterlassen unsere Spuren. Auch die eigentlichen Bewohner des Waldes sind sehr aktiv, auch wenn wir sie nicht zu Gesicht bekommen. Doch wer sind die Tiere, die ohne Schaufel und Spaten solch tiefe Höhlen buddeln und überall ihre Spuren hinterlassen? Naturfreund und Jäger Gerhard Paul hat uns im Wald besucht und ist mit uns auf die Suche nach den Spuren der großen Waldtiere gegangen. Hierbei haben wir vieles von Fuchs und Dachs gelernt, konnten mit dem mitgebrachten Fell kuscheln und

verstanden spätestens beim Bestaunen und Betasten des Gebisses, dass der Dachs sicher kein Kuscheltier ist.

Im Naturlehrgarten Mindelheim

Bei schönem Wetter führte uns Walter Feil durch „seinen“ paradiesischen Naturlehrgarten und zeigte uns, welche unglaubliche Pflanzenvielfalt bei uns heimisch ist. Besonders begeistert waren wir von der Reinigungsleistung der Muschel, die uns Walter – oder besser gesagt die Muschel – vorführte. Ein Höhepunkt war für viele Kinder einen Krebs in der Hand zu halten.

Feuer, Fackelwanderung und Zelten

Unseren Sommerabschluss haben wir wieder auf dem Grundstück unserer Leiterin Margit neben der Sandgrube gefeiert. Mit dem Aufbau und dem Einrichten unserer Zelte waren wir sehr beschäftigt. Dann haben wir eine ordentliche Menge Wachsreste zum Schmelzen gebracht und damit mit Jute umwickelte Holzstöcke bestrichen. Die dabei entstandenen Fackeln wurden natürlich in der Nacht entzündet und so brachen wir leuchtend zu unserer gemeinsamen Fackelwanderung auf.

Anschließend lauschten wir am Lagerfeuer noch einer spannenden Geschichte bevor wir uns ins Zelt verkrochen. Nach einer kurzen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück brachen wir aufgrund des einsetzenden Regens in Windeseile die Zelte ab und gingen dennoch frohgelaunt in die Sommerpause.

Nistkastenkontrolle und Apfelsaft

Im Herbst pressten wir mit Muskelkraft unseren eigenen Apfelsaft (siehe eigener Artikel), den wir uns genüsslich schmecken ließen. Auch die alljährliche Kontrolle und Reinigung der zwölf Nistkästen war wieder sehr spannend.

Rübengeister schnitzen

Schon lange wollten wir Rübengeister schnitzen, was bisher schlicht daran scheiterte, dass es zwar an jeder Ecke Kürbisse, aber eben keine Futterrüben zu kaufen gibt. Aus diesem Grund baute Martina Breitruck für uns letztes Jahr bereits Futterrüben an, doch scheiterte dieser Versuch aufgrund zweimaliger Überschwemmung des Grundstücks. In diesem Jahr haben wir dann im Frühjahr die von Martina vorgezogenen Pflänzchen selber an Ort und Stelle eingepflanzt. Da das Grundstück auf dem Weg zu unserem Wald liegt, konnten wir mit verfolgen, wie sich die Pflänzchen zu mächtigen Rüben entwickelten. Im Herbst war dann Erntezeit und im Wald entstanden mit allerlei Werkzeugen und Geschick lustige und furchterregende Rübengeister.

Waldweihnacht

Unseren Jahresabschluss feierten wir natürlich wieder in unserem Wald. Eine zu dicht stehende kleine Fichte wurde gefällt, in unserem Pavillon aufgestellt und mit Naturmaterialien weihnachtlich geschmückt. (Übrigens brütete in unserem letztjährigen Christbaum, der im Frühjahr noch immer im Pavillon stand ein Vogel. So haben wir gelernt, dass eine gewisse Unordnung – um nicht Faulheit zu sagen – ein Gewinn für die Natur sein kann.) Baumharz, das die Kinder in vorherigen Gruppenstunden gesammelt und zwischenzeitlich getrocknet hatten, wurde auf einer glimmenden Kohle zum Räuchern gebracht und so zogen weihnachtliche Gerüche und damit verbunden weihnachtliche Stimmung im Wald ein. Bei heißem Punsch, Plätzchen und Zopf lauschten wir noch einer Geschichte, in der drei Geschwister ihre Eltern überzeugten, dass auch ein krumm gewachsener Tannenbaum mit drei Spitzen – für jedes Kind eine – ein schöner Christbaum sein kann. Erfüllt mit weihnachtlicher Freude beendeten wir unser Jahr.

Dietmar Hörberg



Die Rübengeister und ihre Schnitzer

Anzeige

Jetzt bei Ihrem Honda Fachhändler:

Baertle

Forst- und Gartengeräte

Egerlandstraße 14 · 87776 Sontheim
Telefon 08336/7040 · Telefax 08336/9533
E-Mail: Baertle-Sontheim@t-online.de
Homepage: www.Baertle-Sontheim.de

LIEBE KUNDEN,

herzlich willkommen bei Ihrem Fachmann von Nebenan. Wir beraten Sie gerne über unser hochwertiges Produktsortiment und helfen Ihnen, das passende Gerät für Sie zu finden. Erstklassiger Service ist bei uns selbstverständlich!



HONDA



Aktion Tiere im Winterwald zusammen mit der Ottobeurer Gruppe

„G’scheit essen! – Bio und regional“

Wie ein roter Faden zog sich unsere Veranstaltungsreihe „G’scheit essen! – Bio und regional“ durch das Jahr 2014. Neben dem Biohof Dietmaier in Oberneufnach besuchten wir den Biolandbetrieb Albrecht in Igling, die Fischzucht Wagner in Welden und die Käseerei Bartholl in Waal. Auf große Resonanz stieß auch ein Spaziergang in den Türkheimer Wertachauen, wo Phytotherapeutin Elke Sontheimer „Wilde Früchtchen“ erläuterte. Rund 40 Interessierte begaben sich auf Entdeckungsreise, lernten Wildfrüchte und Beeren kennen und bekamen reiche Informationen zum Sammeln und Verarbeiten der gesunden Gaben der Natur wie Schlehdorn, Hagebutte, Vogelbeere und Weißdorn. Kostproben von Säften, Gebäck und Brotaufstrichen verlockten zum Nachmachen.

Groß war auch das Interesse bei der Betriebsbesichtigung des Biohofs Dietmaier in Oberneufnach. Fachkundig und mit viel Witz gewürzt erläuterte Seniorchef Josef Dietmaier den rund 50 Besuchern neben der Rinderhaltung sein Konzept des Hühnerhofs. In zwei Ställen werden je 3000 Hühner rein biologisch aufgezogen. Besonders im-



„Wilde Früchtchen“ bei einem Spaziergang in den Wertachauen

ponierte den Besuchern das weitläufige Gelände, in dem sich die Hühner frei bewegen können. Auch die großzügig ausgelegten Ställe mit Wintergarten vermittelten den Gästen, dass sich hier die Hühner sicherlich wohlfühlen. Die Freilandhaltung der Hühner beeindruckte im letzten Jahr auch die Prüfer der „Stiftung Warentest“, die von den 30 getesteten Bioanlagen nur zwei mit dem Prädikat „Sehr gut“ auszeichneten. Biohof Dietmaier war einer davon, was die Qualität seines Hofes auf eindrucksvolle Weise belegt.

In Deutschland gibt es nur 15 Ökofisch-Zuchtanlagen. Eine davon betreibt Familie Wagner in Welden. Die Vermarktung erfolgt über Wochenmärkte in der Umgebung (u. a. auf dem Biomarkt in Türkheim), über den eigenen Hofladen und Abnehmer in München. Neben frischen und selbst geräucherten Forellen, bietet Familie Wagner auch Lachs aus irischen Ökozuchtbetrieben an. Bei leckeren Fischbrötchen endete die Betriebsbesichtigung in geselliger Runde.

Werner Albrecht baut seit fünf Jahren in Igling Gemüse nach den Richtlinien von Bioland an. Die Teilnehmer erhielten interessante Einblicke in die Pflanzung seiner Gemüsesorten, die Bewässerung, die Düngung und die Schädlings- und Unkrautbekämpfung. Eine Verköstigung mit selbstgebackenem Kuchen und Brot, untermalt mit Musikstücken, die von seiner Familien vorgetragen wurden, rundeten einen gelungenen Nachmittag ab.

Leider nutzten nur wenige die von unserer Ortsgruppe angebotene Begehung des von Marcus Jakwerth angelegten Energiewaldes. Der Wald steht seit vier Jahren. Der Holzzuwachs ist erfreulich, so dass eine erste Ernte im siebten Jahr geplant ist. Ein Hektar Energiewald ersetzt ca. 4000 l Heizöl. Aber auch viele weitere Umweltvorteile sind beeindruckend: Wind- und Erosi-

onsschutz, Abbau von Nitrat im Boden, Entwicklung einer Humusdecke über die Jahre, extensive Landnutzung über ca. 25 Jahre, Schaffung eines Kleinklimas, Unterstand für Tiere... Im Anschluss an die Führung stellte Marcus Jakwerth sein Nahwärmenetz vor. Er könne damit CO₂-neutral durch den Einsatz von Hackschnitzeln zehn Haushalte und einen Gewerbebetrieb zuverlässig mit Wärme versorgen. Probleme sieht Marcus Jakwerth in der Subventionierungspolitik, die andere Bereiche bevorzuge. Ein weiterer erheblicher Unsicherheitsfaktor sei die im neuen Jahr zu erwartende gesetzliche Regelung der Feinstäube, die gegenwärtig viele Investoren bei der Umsetzung ihrer Projekte zögern ließen.

Sechs Aktive aus der Ortsgruppe Türkheim/Ettringen beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder an der Sommerradtour, die in bewährter Weise von Thomas Frey vom BN-Naturerlebniszentrum Allgäu organisiert und begleitet wurde. Sie stand heuer unter dem Motto „Energiewirtschaft von der Vergangenheit in die Zukunft“.

Anzeige


DAURER + HASSE
 Büro für Landschafts-
 Orts- und Freiraumplanung
 Partnerschaftsgesellschaft
 Wilhelm Daurer + Meinolf Hasse
 Landschaftsarchitekten bdlA
 + Stadtplaner
 Buchloer Straße 1
 86879 Wiedergeltingen
 Telefon 08241-800 64 0
 Telefax 08241-99 63 59

Gemäß diesem Leitspruch starteten die rund 30 Teilnehmer aus ganz Bayern in der Energievergangenheit am Atomkraftwerk in Gundremmingen und erreichten nach vier Tagen die Energiezukunft im energieautarken Solardorf Rettenbach am Auerberg. Auf den rund 180 km, die an den vier Tagen zurückgelegt wurden, erfuhr man viel Wissenswertes über die Erzeugung von Windenergie. So fuhr man die Baustelle der Windkraftanlage in Lamerdingen an und wurde über die Schwierigkeiten informiert, die es im Denklinger Forst gibt, wo mehrere Windkraftanlagen gebaut werden sollten, die aber aufgrund eines Bürgerentscheides vorläufig auf Eis liegen.

In Wettenhausen und Türkheim erhielten die Teilnehmer Informationen über die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft und im Fuchstal wurde gezeigt, wie aus Sägemehl Pellets hergestellt werden.

Neben den vielfältigen Informationen, Diskussionen und Fragerunden kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz und alle freuen sich schon auf die nächstjährige BN-Radltour im August.

Anzeige


BIO-MARKT
 TÜRKHEIM
 Jeden Donnerstag von
 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 am Marienplatz


Kindergruppe „Waldforscher“ Türkheim

Wir sind die BN-Kindergruppe, genauer gesagt, die „Waldforscher“ aus Türkheim. Unsere Gruppe besteht seit März 2014. Momentan sind es ca. 10 Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren und drei Mamas, die sich alle zwei Wochen treffen, um gemeinsam draußen etwas zu unternehmen.

Hauptsächlich sind wir auf der Römerschanze bei Türkheim unterwegs und erkunden dort die Natur. Zu Beginn der Treffen gibt es immer ein Aktions-



Die Waldforscher an die Wertach

Angebot zur Auswahl, wie z. B. Insektenhotels bauen für Wildbienen, Nester bauen zum Thema Vögel, Landart gestalten, Bäume ertasten, Blätter und Pflanzen sammeln und bestimmen, Rinde bemalen, Naturmobiles bauen, Naturtagebücher basteln...

Außerdem waren wir im Sommer an der Wertach, im Naturlehrgarten Mindelheim und wir haben einen Biobauernhof besichtigt. Neben diesen Angeboten steht aber auch das freie Spiel im Vordergrund. Daraus ergeben sich oftmals die verschiedensten Möglichkeiten die Natur zu entdecken. Ich freue mich auch weiterhin auf die „Draußen-in-der-Natur-Nachmittage“, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich frei zu entfalten und die Natur mit verschiedensten Aktionen nahe zu bringen.

Carolin Dürner

Gestiftete Jubiläums-Linde eingepflanzt



Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Kreisgruppe hatte Landrat Weirather Ende 2013 eine Linde gestiftet, die am 7. März vor der Ludwig-Aurbacher-Schule in Türkheim gepflanzt wurde. Reinhard Schneider leitete die Kinder an, anschließend gab es Lindenblütentee. Brigitte Mücksch-Klein philosophierte über die Mythologie des Baumes bei den Germanen, den Römern und Griechen. Sebastian Kneipp hat ihn bei Husten und Verschleimung empfohlen.

Jahresprogramm 2015 der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

Wann	Was	Wo	BN Ortsgruppe
16.01.2015	Besser gärtnern ohne Torf ...denn Torf gehört ins Moor Referent: Hans Streicher, LBV	Gasthaus Bäuerle	Türkheim/ Ettringen
23.01.2015 20 Uhr	Jahreshauptversammlung	ev. Gemeindesaal	Erkheim
20.02.2015 20 Uhr	Ziele des Bachmuschelprojekts in den kommenden 5 Jahren	Gasthaus Bären Nebenzimmer	Erkheim
27.02.2015 20 Uhr	Jahreshauptversammlung	Gasthaus Bäuerle	Türkheim/ Ettringen
27.02.2015 20 Uhr	Jahreshauptversammlung anschließend Ehrungen sowie die Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden Max Weber	Dampfsäg Seminarraum	Sontheim
12.03.2015 20 Uhr	Jahreshauptversammlung	Gasthof Alte Post	Mindelheim
15.03.2015 7 Uhr	Morgenwanderung Thema Luft	Treffpunkt: Bekanntmachung	Erkheim
16.03.2015 20 Uhr	Jahreshauptversammlung	Weinhaus Goldener Löwe, Schranenplatz MM	Memmingen
24.03.2015 20:00 Uhr	Gründonnerstags-Suppe! Was steckt drin? Referent: Andrea Huszar Kooperationsveranstaltung mit dem Kath. Frauenbund	Kath. Pfarrheim Kirchenstraße	Türkheim/ Ettringen
30.03.2015 14 - 16 Uhr	Start des Projekts „Vom Beet auf den Teller“ Kinder im Grundschulalter pflanzen, entdecken, ernten und schmecken Kräuter und Gemüse im Jahreslauf, beginnend mit der Zwiebel, Heilpflanze des Jahres 2015	ev. Gemeindesaal	Ottobeuren
06.04.2015 14 Uhr	Osterspaziergang	Treffpunkt: Bekanntmachung	Erkheim
10.04.2015 20 Uhr	Jahreshauptversammlung	Legau, Pizzeria Lumo	Legau- Illerwinkel
14.04.2014 14:30 Uhr	Honigsaft gibt Lebenskraft Bedeutung von Honig, der Bienen und Blühflächen Referent: Marcurs Haseitl Kooperationsveranstaltung mit der Seniorengruppe	Kath. Pfarrheim Kirchenstraße	Türkheim/ Ettringen
03.05.2015 Einlass 19:00 Uhr	Dance for Nature Jugendprojekt mit Klaus Herrmannsdorfer	Dampfsäg	Sontheim
08.05.2015	Informationsabend zum Projekt „Unsere Salzstraße soll blühen“ Referent: Marcus Haseitl	Dampfsäg Seminarraum	Sontheim

		am 09., 15. oder 16.05. dann (je nach Witterung) praktische Umsetzung mit Unterstützung des Sontheimer Obst- und Gartenbauvereins	
14.05.2015 9 Uhr	Tages-Radtour	Treffpunkt Bekanntmachung	Erkheim
22.05.2015 17:00 Uhr (16:00 Uhr)	G'scheit trinken – Bio und regional Besuch der Biobrauerei „Häpfenbräu“ Führung durch die Brauerei Referent: Martin Ledermann Bitte Anmeldung unter 08245/4623	Bahnhofsgaststätte in Rammingen Treffpunkt Radtour nach Rammingen: Türkheim Schlosshof 16:00 Uhr	Türkheim/ Ettringen
19.06.2015 20 Uhr	Energiewende vor Ort	Gasthaus Bären Saal	Erkheim
27.06.2015 Uhrzeit offen	Baumjuwelen in Türkheim Radtour zu markanten Bäumen in Türkheim Referent: Marktbaumeister Hr. Joder	Türkheim Schlosshof	Türkheim/ Ettringen
Juni	Die etwas andere Jahreshauptversammlung: Rendez-vous im Kräutergarten	Kräutergarten hinter dem Pfarrheim Ottobeuren	Ottobeuren
18.07.2015 16:30 Uhr (15:30 Uhr)	G'scheit essen – Bio und regional Besuch des Biolandhofs Scharnagl Besichtigung des Gemüseanbaubetriebs Referent: Anna Scharnagl Bitte Anmeldung unter 08245/4623	Biolandhof Scharnagl, Siebnach Treffpunkt Radtour: Türkheim Schlosshof 15:30 Uhr	Türkheim/ Ettringen
01.08.2015 13.45 bzw. 19 Uhr	Fahrradrallye und Kegelabend mit gemütlichem Beisammensein	Treffpunkt: Schule bzw. Gasthaus Bären	Erkheim
06.- 09.08.2015	Allgäu-Radtour	Infos: Bekanntmachung	Erkheim
12.09.2015 14:00 Uhr	Für Hungerleider, Feinschmecker und Selbstmörder Pilzwanderung mit anssl. Ausstellung und Einkehr (Gebühr 3.- EUR) Referent: Dr. Greifenhagen Kooperationsveranstaltung mit der BN OG Mindelheim	Bei Kaufbeuren	Türkheim/ Ettringen / Mindelheim
27.09.2015 8 Uhr	Tages-Bergwanderung	Infos: Bekanntmachung	Erkheim
16.10.2015 20 Uhr	Wie geht es mit dem Wasenmoos weiter? Info zum Flurneuerungsverfahren	Schützenheim (angefragt)	Erkheim
17.10.2015 9:00 Uhr	Mähen der BN-Streuobstwiese Irsingen	Irsingen, beim Feuerwehrhaus	Türkheim/ Ettringen
20.11.2015 20 Uhr	Lebendiges Allgäu Diaschau	Kath. Pfarrsaal (angefragt)	Erkheim
28.- 29.11.2015	Weihnachtsflohmarkt beim Klausenmarkt	Marktstraße	Erkheim
November	Baumpflanzung für das Jahr 2015	Offen	Türkheim/ Ettringen
27.12.2015 17:00 Uhr	Winternachtwanderung Wanderung auf der Römerschanze	Türkheim, Römerstraße Bahnübergang	Türkheim/ Ettringen
22.01.2016 20 Uhr	Jahreshauptversammlung 2016	Ev. Gemeindesaal	Erkheim
Termin offen	Infoveranstaltung zum Gerichtsverfahren Umgehung Holzgünz	Günz	Erkheim + BI Krebsbachtal



Kreisgruppe
Helmut Scharpf
Schillerstr. 61 a
87724 Ottoberen
08332/5433
bn-mm-ua@t-online.de
Stellvertreter:
Joachim Stiba, Erkheim
Harald Ruck, Memmingen

Geschäftsführerin
Roswitha Stenke
Bahnhofstr. 20
87719 Mindelheim
08261/22242
bn-mm-ua@t-online.de

Ak Energie
Rudolf Mendle
Martinring 4
86842 Türkheim
08245/967941
rudolfmendle@t-online.de

Ak Verkehr/Flughafen
Harald Ruck
Tannenwiesen 21
87700 Memmingen
08331/12841
harald.ruck@t-online.de

Naturschutzbeirat
German Weber
Am Zirner 27
87700 Memmingen
08331/764930
germanweber@t-online.de
Stellvertreter: Andreas Blank
(s. Agrarbündnis Unterrallg.)

BioDiv-Projekte
Löffelkraut & Co.
Peter Harsch
Nestlestr. 20
87448 Waltenhofen
0831/15149
peter.harsch@web.de
www.loeffelkraut.de

**Bachmuschel und Helm-
Azurjungfer im Unterrallgäu**
Dr. Michael Schneider
Landschaftspflegeverband
Unterrallgäu e. V.
Fellhornstr. 15a
87719 Mindelheim
08261/759005, 08365/288
schneider@lpv-unterrall-
gaeu.de
www.bachmuschel.de
www.lpv-unterrallgaeu.de

Umweltpädagogik-Projekte
Hannelore Kral
(s. OG Sontheim)

**Delegierte im
Kreisjugendring**
Frank Rattel
Hallstattstr. 4 d
87719 Mindelheim
08261/21257
frattel@primusnetz.de

Johanna Obkircher
Bergstr. 11 b
87776 Sontheim
08336/7538
thomas@obkircher.de

**Delegierte im
Bezirksjugendring**
Martina Hühner
Fröhlinser Str. 10
87724 Ottoberen
08332/936810
huehner-family@online.de



**Ak Biotopverbund
Westliche Günz - Ottoberen**
Helmut Scharpf (s.o.)

Agrarbündnis Unterrallgäu
Joachim Stiba (s.u.) und
Andreas Blank
Dorfstr. 12
87776 Attenhausen
08336/7612
blankandreas@original-
braunvieh.de



**Umweltstation
BN-Naturerlebniszentrum
Allgäu**
Seestr. 20
87509 Immenstadt
08323/9988760
Info@NEZ-Allgaeu.de
www.nez-allgaeu.de

**BN-Regionalreferent für
Schwaben**
Thomas Frey
Pettenkofenstr. 10a
80336 München
089/548298-64
thomas.frey@bund-natur-
schutz.de



OG Babenhausen-Boos
Josef Kowanz
Evangelikreuz 56
87727 Babenhausen
08333/8997
kowanz@online.de

Herbert Poppele
08333/2733
herbert-poppele@web.de



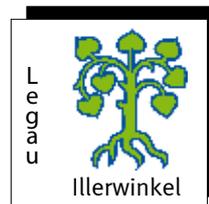
OG Bad Grönenbach
Konrad Lichtenauer
Untere Mühlbachstr. 3a
87730 Bad Grönenbach
klichtenauer-konrad@
web.de



OG Bad Wörishofen
(in Gründung)
Vorstand: siehe Homepage
ab Ende März



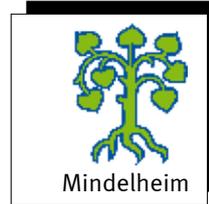
OG Erkheim
Joachim Stiba
An der Halde 4
87746 Erkheim-Daxberg
08336/9207
bn-erkheim@gmx.de



OG Legau-Illerwinkel
Rosina Konrad
Illerstr. 24
87764 Legau
08394/9263732
bn-illerwinkel@posteo.de



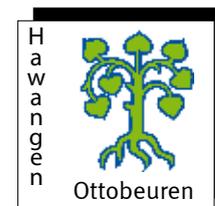
OG Memmingen
Florian Frey
Stadtweiherstr. 23 1/2
87700 Memmingen
08331/9252776
freybs2@web.de



OG Mindelheim
Stefan Fäßler
Bad Wörishofer Str. 7
87719 Mindelheim
08261/3574
stefanfaessler@arcor.de

KiG Mindelheim
Susanne Streitl
Ernst Holzbaur Str.56
87719 Mindelheim
08261/732706
j_streitl@t-online.de

Naturlehrgarten Mindelheim
Walter Feil
Innsbrucker Str. 12
87719 Mindelheim
08261/4826
www.naturlehrgarten-min-
delheim.de



OG Hawangen-Ottobereuren
Martin Schweiger
Goethestr. 34
87724 Ottoberen
08332/923931
martinschweiger@web.de

Kinder-Ferienprogramme
Iris Schäck
Bergstr. 31
87724 Ottoberen
08332/5637
schaeck-attack@t-online.de



OG Sontheim
Hannelore Kral
Salzstr. 32
87776 Sontheim
08336/9937
hannelore.kruemel@
t-online.de

KiG Frösche
Dietmar Hörberg
Abtwiler Str. 13
87776 Sontheim
08336/813790
dietmar.hoerberg@web.de



OG Türkheim-Ettringen
Gudrun Kissinger-Schneider
Ettringer Str. 8
86842 Türkheim
08245/4623
gkissinger@web.de

KiG Waldforscher
Carolin Dürner
Mühlenstr. 27
86842 Türkheim
08245/903002
carolinduerner@gmx.de